

Die Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments in Berlin am 13. Juni 2004

Peter Lohauß

Gesamtergebnis

Vorbemerkung

Die Europawahl 2004 in Berlin hatte ein Ergebnis, das in mehrfacher Hinsicht überraschte. Aus dem Verlauf des Wahlkampfes und der ambivalenten Bewertung der Erweiterung der EU durch die Wähler wurde allgemein der Schluss gezogen, dass die Wahlbeteiligung noch geringer als bei der Europawahl 1999 ausfallen würde. Tatsächlich jedoch war die Wahlbeteiligung fast genauso hoch wie bei der vorangegangenen Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments. Mit einer Abnahme von 7,5 Prozentpunkten hatte die SPD erwartungsgemäß auch in der Hauptstadt große Verluste zu verzeichnen. Überraschender Weise konnte die CDU davon aber nicht profitieren, sondern büßte mit 8,6 Prozentpunkten sogar

am meisten Stimmen ein. Stimmenverluste von 2,3 Prozentpunkten erlitt im Unterschied zum Bundestrend auch die PDS. Hingegen konnten die GRÜNEN mit einem Zuwachs von über 10 Prozentpunkten ihren Stimmenanteil ganz erheblich steigern und wurden erstmals zweitstärkste Partei auf Landesebene. Die FDP erhielt, freilich auf niedrigem Niveau, mehr als doppelt so viele Wählerstimmen wie bei der vorangegangenen Europawahl. Bemerkenswert war auch, dass 12 % der Wähler ihre Stimmen sonstigen Parteien gaben, das waren so viele Stimmen wie noch nie bei Wahlen in Berlin nach der Vereinigung.

Wahlbeteiligung konstant geblieben

Die Zahl der Wahlberechtigten in Berlin ist seit der Europawahl 1999 geringfügig um rund 12 000 auf 2,44 Millionen gestiegen. Davon gaben diesmal rund 943 000 bzw. 38,6 % ihre Stimme ab. Das war ein leichter Rückgang um rund 27 000 Wählerstimmen bzw. 1,3 Prozentpunkte. Damit setzte sich der dramatische Stimmenrückgang von 1999 gegenüber 1994 nicht weiter fort. Die

Tab. 1 **Wahlberechtigte, Wähler und Stimmen bei der Europawahl in Berlin am 13. Juni 2004 im Vergleich zur Europawahl in Berlin am 13. Juni 1999 und am 12. Juni 1994**

Merkmal	2004		1999		1994		Differenz 2004/1999		Differenz 1999/1994	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	2 444 105	x	2 431 784	x	2 513 128	x	12 321	x	- 81 344	x
ohne Wahlschein	2 213 217	90,6	2 236 203	92,0	2 319 499	92,3	- 22 986	- 1,4	- 83 296	- 0,3
mit Wahlschein	230 888	9,4	195 581	8,0	193 629	7,7	35 288	1,4	1 952	0,3
Wähler	942 981	38,6	970 274	39,9	1 343 515	53,5	- 27 293	- 1,3	- 373 241	- 13,6
Briefwähler	210 424	22,3	181 323	18,7	182 384	13,6	29 101	3,6	- 1 061	5,1
Ungültige Stimmen	20 960	2,2	10 118	1,0	18 368	1,4	10 842	1,2	- 8 250	- 0,4
Gültige Stimmen	922 021	97,8	960 156	99,0	1 325 147	98,6	- 38 135	- 1,2	- 364 991	0,4
CDU	243 083	26,4	335 948	35,0	375 889	28,4	- 92 865	- 8,6	- 39 941	6,6
SPD	176 955	19,2	256 056	26,7	372 559	28,1	- 79 101	- 7,5	- 116 503	- 1,4
PDS	132 381	14,4	160 580	16,7	211 055	15,9	- 28 199	- 2,3	- 50 475	0,8
GRÜNE	210 032	22,8	119 965	12,5	189 176	14,3	90 067	10,3	- 69 211	- 1,8
FDP	49 275	5,3	23 184	2,4	42 310	3,2	26 091	2,9	- 19 126	- 0,8
REP	12 621	1,4	18 311	1,9	44 197	3,3	- 5 690	- 0,5	- 25 886	- 1,4
Tierschutz	14 549	1,6	9 282	1,0	x	x	5 267	0,6	9 282	1,0
GRAUE	35 772	3,9	9 275	1,0	21 670	1,6	26 497	2,9	- 12 395	- 0,6
NPD	8 502	0,9	6 999	0,7	2 253	0,2	1 503	0,2	4 746	0,5
DIE FRAUEN	4 955	0,5	3 827	0,4	x	x	1 128	0,1	3 827	0,4
ödp	1 945	0,2	2 151	0,2	7 242	0,5	- 206	0,0	- 5 091	- 0,3
PBC	2 182	0,2	1 330	0,1	2 043	0,2	852	0,1	- 713	- 0,1
CM	1 055	0,1	797	0,1	1 203	0,1	258	0,0	- 406	0,0
BüSo	1 118	0,1	348	0,0	1 113	0,1	770	0,1	- 765	- 0,1
ZENTRUM	710	0,1	174	0,0	x	x	536	0,1	174	0,0
Deutschland	4 204	0,5	x	x	x	x	4 204	0,5	x	x
U. Kandidat	2 938	0,3	x	x	x	x	2 938	0,3	x	x
AUFBRUCH	1 467	0,2	x	x	x	x	1 467	0,2	x	x
DKP	2 903	0,3	x	x	x	x	2 903	0,3	x	x
DP	2 536	0,3	x	x	x	x	2 536	0,3	x	x
Familie	11 428	1,2	x	x	x	x	11 428	1,2	x	x
PSG	1 410	0,2	x	x	x	x	1 410	0,2	x	x
Sonstige	x	x	11 929	1,2	54 437	4,1	x	x	x	x

Wahlbeteiligung hat sich also trotz anders lautenden Erwartungen auf einem niedrigem Niveau zunächst konsolidiert. Weiter zugenommen hat die Zahl der Briefwähler. Etwa 210 000 Wähler machten von der Möglichkeit der Briefwahl Gebrauch, das waren 22,3 %. Die Zahl der ungültigen Stimmen ist dagegen mit ca. 21 000 vergleichsweise hoch ausgefallen.

CDU verliert die meisten Stimmen

Absolut und anteilmäßig hat sich das Stimmenergebnis für die CDU in Berlin am stärksten verändert. Mit 26,4 % erreichte die CDU den höchsten Anteil von allen Parteien, fiel aber weit hinter ihr Ergebnis von 1999 zurück und erreichte nicht einmal ihr schwaches Resultat von 1994. Sie lag damit im Niveau nunmehr ungefähr bei ihrem Berliner Ergebnis für die letzten beiden Bundestagswahlen (25,9 % bzw. 23,7 %). Die CDU konnte damit in der Hauptstadt wiederum bei weitem nicht an die Werte anknüpfen, die sie z.B. in bundesweiten Umfragen auf nationaler Ebene erreicht.

Insgesamt verlor sie knapp 93 000 Stimmen gegenüber 1999, das ist auch absolut die stärkste Wählerbewegung in Berlin. Rund 243 000 Wähler stimmten für die CDU in Berlin, das ist die bei weitem geringste Zahl bei allen Wahlen seit 1990 und noch einmal weit weniger als ihr zweitniedrigstes Ergebnis von rund 386 000 bei den Zweitstimmen zur Abgeordnetenhauswahl 2001. Die Berliner CDU konnte ihre Schwäche in Berlin, die sich bereits bei der letzten Abgeordnetenhauswahl ausgedrückt hatte, bei der Europawahl 2004 nicht wettmachen.

SPD auf historischem Tiefstand

Die SPD musste auch in der Hauptstadt einen historischen Tiefstand ihrer Stimmen innenehmen. Knapp 80 000 Wählerstimmen verlor sie gegenüber der Europawahl von 1999 und fiel damit unter die 20 %-Marke. Mit rund 177 000 Wählerstimmen erreichte sie nur noch etwa die Hälfte ihres bisher schlechtesten Ergebnisses seit 1990, als sie bei der Abgeordnetenhauswahl 1999 rund 350 000 Stimmen erhielt. Vergleicht man das letzte Wahlergebnis mit der absoluten Zahl der Erststimmen bei der letzten Bundestagswahl – wo sie immerhin rund 728 000 Stimmen erhielt – wird das Ausmaß der Stimmenverluste der Berliner SPD besonders deutlich. Mit 19,2 % wurde sie nach der CDU und den GRÜNEN sogar nur drittstärkste Kraft. Auch dies ist ein historisch einmaliges Ergebnis: Die Partei, die in Berlin den Regierenden Bürgermeister stellt, liegt bei überregionalen Wahlen stadtweit nur an dritter Stelle, zusammen mit ihrem Koalitionspartner in der Berliner Landesregierung erreichte sie lediglich 33,6 % der Wählerstimmen. Die SPD unterschritt in Berlin noch ihr schlechtes bundesweites Ergebnis. Es ist davon auszugehen, dass die bundesweit genannten Gründe für ihr Abschneiden – das Missfallen vieler Wähler mit ihrer Regierungspolitik – grundsätzlich auch für Berlin Geltung haben. Bezieht man mit ein, dass auch die PDS als Berliner Koalitionspartner entgegen dem Bundestrend Stimmen verlor, so ist zu konstatieren, dass in Berlin gerade die Parteien, die die Landesregierung stellen, bei der Europawahl gegenüber ihrem Bundesergebnis Einbußen erlitten.

Tab. 2 **Stimmenanteile und Differenz zum Bundesergebnis bei den Europawahlen in Berlin seit 1994**

Partei	2004	1999	1994	
CDU ¹	Berlin	26,4	35,0	28,4
	Bundesergebnis	44,5	48,7	38,8
	Differenz in %-Punkten	- 18,1	- 13,7	- 10,4
SPD	Berlin	19,2	26,7	28,1
	Bundesergebnis	21,5	30,7	32,2
	Differenz in %-Punkten	- 2,3	- 4,0	- 4,1
PDS	Berlin	14,4	16,7	15,9
	Bundesergebnis	6,1	5,8	4,7
	Differenz in %-Punkten	8,3	10,9	11,2
GRÜNE	Berlin	22,8	12,5	14,3
	Bundesergebnis	11,9	6,4	10,1
	Differenz in %-Punkten	10,9	6,1	4,2
FDP	Berlin	5,3	2,4	3,2
	Bundesergebnis	6,1	3,0	4,1
	Differenz in %-Punkten	- 0,8	- 0,6	- 0,9
Sonstige	Berlin	12,0	6,7	10,1
	Bundesergebnis	9,8	5,4	10,2
	Differenz in %-Punkten	2,2	1,3	- 0,1
Messzahl				
Differenz insgesamt	42,6	36,6	30,9	

¹ in Bayern CSU

Tab. 3 **Stimmenanteile und Differenz zwischen Berlin-Ost und Berlin-West bei den Europawahlen in Berlin seit 1994**

Partei	2004	1999	1994	
CDU	Berlin	26,4	35,0	28,4
	Berlin-Ost	14,3	20,1	14,9
	Berlin-West	33,3	43,1	36,0
	Differenz in %-Punkten	- 19,0	- 23,0	- 21,1
SPD	Berlin	19,2	26,7	28,1
	Berlin-Ost	16,9	21,9	24,0
	Berlin-West	20,5	29,3	30,4
	Differenz in %-Punkten	- 3,6	- 7,4	- 6,4
PDS	Berlin	14,4	16,7	15,9
	Berlin-Ost	33,5	41,0	40,1
	Berlin-West	3,5	3,6	2,3
	Differenz in %-Punkten	30,0	37,4	37,8
GRÜNE	Berlin	22,8	12,5	14,3
	Berlin-Ost	18,7	7,9	9,9
	Berlin-West	25,1	15,0	16,8
	Differenz in %-Punkten	- 6,4	- 7,1	- 6,9
FDP	Berlin	5,3	2,4	3,2
	Berlin-Ost	3,7	1,4	1,7
	Berlin-West	6,3	3,0	4,0
	Differenz in %-Punkten	- 2,6	- 1,6	- 2,3
Sonstige	Berlin	12,0	6,7	10,1
	Berlin-Ost	13,0	7,8	9,4
	Berlin-West	11,4	6,1	10,5
	Differenz in %-Punkten	1,6	1,7	- 1,1
Messzahl				
Differenz insgesamt	63,2	78,2	75,6	

PDS mit leichten Verlusten

Die PDS ist in Berlin weiterhin eine ausgeprägte „Regionalpartei“ im Ostteil der Stadt. Gegenüber der letzten Europawahl ist das Ausmaß der Ost-West-Stimmendifferenz deutlich zurückgegangen, allerdings nur wegen eines starken Stimmenverlustes im Ostteil der Stadt, bei weiterhin etwa gleich geringem Niveau im Westen. Insgesamt stellt die PDS mit 14,4 % die viertstärkste politische Kraft dar und verliert gegenüber 1999 rund 28 000 Stimmen bzw. 2,3 Prozentpunkte. Die PDS weist in Berlin bei Europawahlen einen abnehmenden Trend auf: 1994 erreichte sie rund 211 000 Stimmen, 1999 noch rund 161 000 und 2004 nur rund 132 000. Aber insgesamt bewegt sich ihr Stimmenanteil auf dem Niveau ihres Anteils bei Bundestagswahlen, im Vergleich zur letzten Bundestagswahl im Jahr 2002 erreichte sie sogar ein um 3 Prozentpunkte besseres Ergebnis. Die Stimmenanteile der PDS in Berlin sind im Trend insofern eher als konsolidiert zu bezeichnen.

Grüne wurden zweitstärkste Kraft

Die GRÜNEN haben in Berlin absolut rund 90 000 Wählerstimmen hinzugewonnen und wurden erstmals mit 22,8 % bei stadtweiten Wahlen nach der CDU zweitstärkste politische Kraft. Ihr Stimmanteil wuchs um 10,3 Prozentpunkte gegenüber 1999 und führte damit zu dem bei weitem höchsten landesweiten Wahlergebnis ihrer Geschichte. Sie übertrafen auch absolut mit fast

210 000 Stimmen ihr Ergebnis von 1999 (rund 120 000) und 1994 (rund 189 000). Wegen der im Vergleich zu anderen Wahlen geringeren Wahlbeteiligung bei Europawahlen liegt dieses Ergebnis absolut gesehen allerdings noch deutlich unter ihrem bislang höchsten absoluten Ergebnis von rund 274 000 Stimmen bei den Zweitstimmen zur Bundestagswahl 2002, freilich deutlich höher als bei der letzten Abgeordnetenhauswahl 2001 mit rund 148 000 Zweitstimmen.

FDP - Stimmen mehr als verdoppelt

Die FDP konnte ebenfalls stark gewinnen. Sie kam in Berlin wieder auf 5,3 %, nachdem sie bei den Europawahlen zuvor nur 2,4 % bzw. 3,2 % erreichte. Insgesamt erhielt sie fast 50 000 Stimmen.

Sonstige Parteien mit vielen Stimmen

Die sonstigen Parteien konnten bei der Europawahl 2004 ungewöhnlich viele Stimmen auf sich vereinen. Insgesamt gaben rund 12 % der Wähler ihre Stimme an eine Partei, die nicht bereits im Landes- oder Bundesparlament vertreten war. Am besten schnitten Die GRAUEN mit 3,9 % ab, am zweitbesten die Tierschutzpartei mit 1,6 %, zusammen erreichten sie mehr Stimmen als die FDP. Rechtsgerichtete Parteien spielten dagegen diesmal keine Rolle.

Erwin Engels

Gewählte Abgeordnete mit Wohnsitz in Berlin

Bei Europawahlen ist die Wählbarkeit der Kandidatinnen/Kandidaten nicht an den Wohnsitz gebunden – unabhängig davon, ob sie von den Parteien auf einer Landesliste oder auf einer gemeinsamen Liste für alle Bundesländer platziert wurden. Nach der Europawahl 2004 ziehen entsprechend dieser Regelung sechs Abgeordnete mit Wohnsitz in Berlin ins Europäische Parlament ein, und zwar je ein Vertreter von CDU und SPD sowie je zwei Repräsentanten der PDS und der GRÜNEN. Die Hauptstadt stellt damit 6,1 % des deutschen Kontingents von insgesamt 99 Abgeordneten, bei einem Anteil an den deutschen Wahlberechtigten von nur 4,0 %.

Die Gesamtzahl der Abgeordneten mit Berliner Wohnsitz bleibt damit unverändert; die GRÜNEN können jedoch zu Lasten der PDS einen Vertreter zusätzlich entsenden.

Von den bereits bei der Europawahl 1999 erfolgreichen Kandidatinnen/Kandidaten mit Berliner Wohnsitz gelang Ingo *Schmitt* (CDU), Dagmar *Roth-Behrendt* (SPD) und Dr. Sylvia-Yvonne *Kaufmann* (PDS) bei der aktuellen Wahl erneut der Einzug ins Europäische Parlament. Als neue Vertreterinnen/Vertreter Deutschlands mit Wohnsitz in der Hauptstadt wurden Sarah *Wagenknecht-Niemeyer* (PDS) sowie Cem *Özdemir* und Michael *Cramer* (beide GRÜNE) gewählt.

Beschreibung der 78 Wahlkreise für die Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin 2001

Wahlkreisverband	Wahlkreis	Wahlkreisbeschreibung	Wahlkreisverband	Wahlkreis	Wahlkreisbeschreibung
1 Mitte	1	Alexanderplatz, Potsdamer Platz, Bereich südlich der Spree aufwärts	4 Charlottenburg-Wilmersdorf	1	Charlottenburg-Nord, Mierendorffplatz, Rathaus
	2	Hackescher Markt, Bereich nördlich der Spree aufwärts		2	Olympiastadion, Westend, Schloß Charlottenburg, Eichkamp
	3	Hansaviertel, Tiergarten		3	Schloßstraße, Lietzensee, Adenauerplatz
	4	Moabit		4	Deutsche Oper, Ernst-Reuter-Platz, Kurfürstendamm
	5	Schillerpark, Rehberge		5	Grunewaldsee, Halensee, Preußenpark, Hohenzollerndamm
	6	Soldiner Straße, an der Panke entlang		6	Ludwigkirchplatz, Prager Platz, Bundesplatz, Volkspark
	7	Gesundbrunnen, Humboldthain, Scheringgelände		7	Krematorium Wilmersdorf, Rüdeshimer Platz, Berkaer Platz, Eisstadion Wilmersdorf
2 Friedrichshain-Kreuzberg	1	Alexandrinestraße, Zossener Straße, Hallesches Tor, Ritterstraße	5 Spandau	1	Hakenfelde, Falkenhagener Feld/Nord
	2	Friesenstraße, Wiener Straße, Urbanhafen, Willibald-Alexis-Straße		2	Neustadt, Altstadt Spandau, Klosterfelde
	3	Stallschreiberstraße, Skalitzer Straße, Urbanhafen, Gneisenaustraße, Alexandrinestraße		3	Wilhelmstadt nördl. Tiefwerder, Haselhorst, Siemensstadt
	4	Strausberger Platz, Thaerstraße, Warschauer Straße		4	Staaken, Falkenhagener Feld/Süd
	5	S-Bahnhof Frankfurter Allee, Thaerstraße, Warschauer Straße		5	Pichelsdorf, Gatow, Kladow, südl. Wilhelmstadt
3 Pankow	1	Blankenfelde, Buchholz, Buch	6 Steglitz-Zehlendorf	1	Schloßstraße, Botanischer Garten
	2	Rosenthal, Wilhelmsruh, Niederschönhausen		2	Stadtpark Steglitz, Albrechtstraße, Steglitzer Damm, Friedhof Steglitz Bergstraße
	3	Pankow-Süd		3	Goerzallee, Hindenburgdamm, Augustaplatz
	4	Heinersdorf, Blankenburg, Karow		4	Hildburghäuser Straße, Thermometer-Siedlung
	5	Rennbahnstraße, Berliner Allee, Falkenberger Straße		5	Alt-Lankwitz, Komponistenviertel, Leonorenstraße
	6	Esplanade, Berliner Straße, Wisbyer Straße, Bezirksgrenze nördlich der Ostseestraße, Greifswalder Straße, Erich-Weinert-Straße, Prenzlauer Allee, S-Bahntrasse bis Pappelallee, Pappelallee, Eberswalder Straße		6	Dahlem, Zehlendorf-Mitte, Zehlendorf-Süd
	7	Kreuzung Schönhauser Allee, Pappelallee, S-Bahntrasse bis Prenzlauer Allee, Prenzlauer Allee, Erich-Weinert-Straße, Greifswalder Straße, Gürtelstraße, Jüdischer Friedhof, KGA, Am Volkspark Prenzlauer Berg, Oderbruchstraße, Landsberger Allee bis S-Bahntrasse, S-Bahntrasse bis Eldenaer Straße, Eldenaer Straße, Thaerstraße, Hausburgstraße, Landsberger Allee, Danziger Straße, Kreuzung Schönhauser Allee		7	Wannsee, Nikolassee, Zehlendorf-West
	8	Eberswalder Straße, Danziger Straße, Margarete-Sommer-Straße, Virchowstraße, Am Friedrichshain, Otto-Braun-Straße, Mollstraße, Torstraße, Gormannstraße, Choriner Straße, Schwedter Straße, Eberswalder Straße	7 Tempelhof-Schöneberg	1	Wittenbergplatz, Bayrischer Platz bis Innsbrucker Platz
		2	Dennewitzplatz, Kleistpark, die „Insel“		
		3	Friedenau bis Siedlung Lindenhof		
		4	Tempelhof außer Tempelhof-Südwest		
		5	Tempelhof-Südwest, Mariendorf außer Mariendorf-Südwest		
		6	Marienfelde, Mariendorf-Südwest, Lichtenrade-Nordwest		
		7	Lichtenrade außer Lichtenrade-Nordwest		

Wahlkreisverband Wahlkreis Wahlkreisbeschreibung

Wahlkreisverband Wahlkreis Wahlkreisbeschreibung

8 Neukölln

- 1 Maybachufer, Sonnenallee, Saalestraße
- 2 Hermannstraße, Siegfriedstraße, Richardstraße
- 3 Silbersteinstraße, Lahnstraße, Neuköllnische Allee, Gradestraße, Blaschkoallee
- 4 Buckower Damm, Grüner Weg, Stuthirtenweg, Ringslebenstraße
- 5 Rudower Straße, Kölner Damm, Gropiusstadt
- 6 Zwickauer Damm, Stubenrauchstraße, Waltersdorfer Chaussee, Waldstraße

9 Treptow-Köpenick

- 1 Treptow, Plänterwald, Baumschulenweg
- 2 Johannisthal, Niederschöneweide, nordwestlich der Dörpfeldstraße gelegene Teilgebiete von Adlershof
- 3 Altglienicke, Bohnsdorf, südöstlich der Dörpfeldstraße gelegene Teilgebiete von Adlershof
- 4 Oberschöneweide, Spindlersfeld, Kölnische Vorstadt, Grünau, Karolinenhof, Schmöckwitz, Rauchfangswerder
- 5 Dammvorstadt, Köpenick-Nord, Hirschgarten, Friedrichshagen
- 6 Rahnsdorf, Wilhelmshagen, Hessenwinkel, Müggelheim, Wendenschloß, Kietzer Feld, Allende I, Allende II, Altstadt

10 Marzahn-Hellersdorf

- 1 Ahrensfelde, Marzahn-West, Wuhletalstraße
- 2 Schleusinger Straße, Ahrensfelder Berg, Raoul-Wallenberg-Straße
- 3 Marzahner Promenade, Alt-Marzahn, Gewerbegebiet, Landsberger Tor, Ringelnatzsiedlung
- 4 Biesdorf-Nord, Biesdorf-Süd, Marzahner Chaussee, Marchwitzstraße
- 5 Kaulsdorf, Mahlsdorf
- 6 Wuhletal, Teterower Ring, Hellersdorf
- 7 Zossener Straße, Stadtteilzentrum, Hönow-West

11 Lichtenberg

- 1 Stadtpark, Städtischer Friedhof, Frankfurter Allee, Nöldnerplatz, Möllendorffstraße
- 2 Oderbruchstraße, Weißenseer Weg, Landsberger Allee, Krankenhaus E. Herzberge, Rhinstraße, Storkower Straße
- 3 Gensinger Straße, Tierpark, Friedrichsfelde, Rummelsburg
- 4 Friedhof Karlshorst, Trabrennbahn Karlshorst, Rummelsburger Landstraße, Betriebsbahnhof Rummelsburg
- 5 Wartenberg, Margarethenhöhe, Fernbahntrasse, Falkenberger Chaussee, Falkenberg
- 6 Malchow, Fernbahntrasse, Gehrenseestraße, Niehofer Straße, Am Faulen See
- 7 Orankeweg, Orankestrand, Suermondstraße, Niehofer Straße, Gehrenseestraße, Fernbahntrasse, Landsberger Allee, Weißenseer Weg, Indira-Ghandi-Straße

12 Reinickendorf

- 1 Reinickendorf /Ost, Reinickendorf /West (teilweise)
- 2 Reinickendorf /West, Tegel-Süd (teilweise), Wittenau (teilweise), Mäckeritzwiesen
- 3 Heiligensee, Konradshöhe, Tegelort, Tegel (teilw.), Tegel-Süd (teilw.), Saatwinkel
- 4 Wittenau, Waidmannslust, Borsigwalde, Tegel (teilw.)
- 5 Lübars, Märkisches Viertel
- 6 Frohnau, Hermsdorf, Freie Scholle



Heinz Ahlbrecht

Wahlbeteiligung

Geringere Wahlbeteiligung als 1999

Bei der dritten Direktwahl zum Europäischen Parlament in Berlin gaben von den 2,44 Millionen Wahlberechtigten rund 943 000 ihre Stimme ab. Das waren etwa 27 000 weniger als bei der Europawahl 1999. Die Wahlbeteiligung verringerte sich von 39,9 % um 1,3 Prozentpunkte auf 38,6 %. Damit wurde die schon sehr geringe Wahlbeteiligung von 1999 nochmals unterboten und lag auf dem niedrigsten Stand aller Berliner Wahlen nach 1945.

Wahlbeteiligung bei der Europawahl am 13. Juni 2004 im Vergleich zu Vorwahlen

Wahl	Berlin		
	Berlin	Berlin-Ost	Berlin-West
Europawahl 2004	38,6	34,1	41,7
Bundestagswahl 2002	77,6	75,5	79,1
Abgeordnetenhauswahl 2001 ...	68,1	64,4	70,6
Abgeordnetenhauswahl 1999 ...	65,5	62,5	67,5
Europawahl 1999	39,9	35,2	43,0
Bundestagswahl 1998	81,1	80,1	81,7

Wie auch bei den anderen Wahlen seit der Vereinigung war die Wahlenthaltung im Ostteil der Stadt höher als im Westteil. Während sich im Westteil 41,7 % der Wahlberechtigten an der Europawahl beteiligten, schritten im Ostteil lediglich 34,1 % zur Stimmenabgabe. Die Differenz zwischen den östlichen und westlichen Stadthälften betrug 7,6 Prozentpunkte und war damit wesentlich größer als bei der Bundestagswahl 2002 (3,6 Prozentpunkte) und bei der Abgeordnetenhauswahl 2001 mit 6,2 Prozentpunkten. Der Rückgang der Wahlbeteiligung gegenüber der Europawahl 1999 war im Westteil mit 1,3 Prozentpunkten geringfügig höher als im Ostteil: Hier belief sich die Differenz auf 1,1 Prozentpunkte. Von den rund 943 000 Wählern machten mehr als 210 000 von der Briefwahl Gebrauch, das waren rund 29 000 mehr als bei der letzten Europawahl. Ihr Anteil belief sich 2004 auf 22,3 % und war somit um 3,6 Prozentpunkte höher als 1999.

In allen Bezirken Wahlbeteiligung unter 50 %

Wie aus der Texttafel zu ersehen ist, differierte die Wahlbeteiligung erheblich zwischen den Berliner Bezirken, wobei die Mehrzahl der westlichen Bezirke eine höhere Wahlbeteiligung aufwies.

In der Wahlbeteiligung vorn lagen die „bürgerlichen“ Bezirke im Westen der Stadt, wie Steglitz-Zehlendorf mit 49,3 % und Charlottenburg-Wilmersdorf mit 45,6 %. In allen ausschließlich im Westteil liegenden Bezirken betrug die Wahlbeteiligung mehr als 40 %, mit Ausnahme von Spandau (37,7 %) und Neukölln mit 36,1 %.

Nicht einmal jeder dritte Wahlberechtigte beteiligte sich in Lichtenberg (30,7 %) und in Marzahn-Hellersdorf (29,3 %) an der Europawahl. Dies bedeutet eine Wahlenthaltung von 70 % der Stimmberechtigten.

Der Unterschied zwischen den Bezirken mit höchster und niedrigster Wahlbeteiligung betrug genau 20 Prozentpunkte. 1999 lag die Spanne zwischen dem Bezirk mit der höchsten und dem mit der niedrigsten Wahlbeteiligung bei 18,4 Prozentpunkten.

Verglichen mit 1999 machten 2004 in Mitte und Charlottenburg-Wilmersdorf genau so viele Wähler von ihrem Wahlrecht Gebrauch, in Friedrichshain-Kreuzberg und Pankow sogar etwas mehr. In allen anderen Bezirken war die Wahlbeteiligung geringer als bei der Vorwahl. In Reinickendorf, wo die Wahlbeteiligung 1999 bei 45 % lag und damit auch für die westlichen Bezirke ein überdurchschnittliches Ergebnis aufwies, ging der Anteil der Wähler mit 3,8 Prozentpunkten am stärksten zurück.

Relativ starke Rückgänge der Wählerquote waren auch in Lichtenberg, Spandau und Marzahn-Hellersdorf mit rund 3 Prozentpunkten festzustellen.

Von den 17 Wahlbezirken, die eine Wahlbeteiligung von weniger als 20 % aufwiesen, liegen 13 in Marzahn-Hellersdorf, 2 in Lichtenberg und jeweils einer in Treptow-Köpenick bzw. Pankow (siehe auch 3. Umschlagseite).

Der Wahlbezirk mit der geringsten Wahlbeteiligung (13,5 %) lag in Marzahn-Hellersdorf. Von den 19 Wahlbezirken mit einer Wahlbeteiligung von mehr als 62 % lagen 12 in Steglitz-Zehlendorf, 4 in Reinickendorf und 3 in Charlottenburg-Wilmersdorf.

Wahlbeteiligung bei den Europawahlen 2004 und 1999 in den Berliner Bezirken

Bezirk	Wahlbeteiligung in %		Veränderung in %-Pkt.
	2004	1999	
Mitte	38,0	38,0	0,0
Friedrichshain-Kreuzberg	37,9	36,0	1,9
Pankow	36,4	35,7	0,7
Charlottenburg-Wilmersdorf	45,6	45,6	0,0
Spandau	37,7	40,7	- 3,0
Steglitz-Zehlendorf	49,3	50,6	- 1,3
Tempelhof-Schöneberg	43,0	43,8	- 0,8
Neukölln	36,1	37,9	- 1,8
Treptow-Köpenick	35,7	37,5	- 1,8
Marzahn-Hellersdorf	29,3	32,2	- 2,9
Lichtenberg	30,7	33,9	- 3,2
Reinickendorf	41,2	45,0	- 3,8
Berlin	38,6	39,9	- 1,3

Mehr als doppelt so viele ungültige Stimmen wie bei der Vorwahl

Knapp 21 200 Stimmen waren bei dieser Wahl ungültig. Der Anteil der ungültig Wählenden stieg damit von 1,0 % bei der Wahl 1999 auf 2,2 %. Die relativ meisten ungültigen Stimmen wurden in Neukölln und Marzahn-Hellersdorf mit 2,9 % abgegeben, gefolgt von Spandau (2,6 %), Lichtenberg und Reinickendorf (2,5 %). Für Steglitz-Zehlendorf und Charlottenburg-Wilmersdorf waren die geringsten Quoten ungültiger Stimmen zu verzeichnen (1,6 %).

Kaum strukturelle Unterschiede zwischen Ost und West

Die Feststellung, dass die 60 bis unter 70 Jahre alten Wahlberechtigten verstärkt dieser Wahl fern blieben, gilt sowohl für den Ostteil als auch für den Westteil. In beiden Regionen hat sich auch das Wahlverhalten der unterschiedlichen Altersgruppen deutlich angenähert: Betrug die Spanne zwischen niedrigster und höchster Wahlbeteiligung im Ostteil bei der Europawahl 1999 noch 20,3 Prozentpunkte, waren es 2004 nur noch 13,4. Die entsprechenden Werte für den Westteil lagen 1999 bei 24,2 bzw. 2004 bei 13,5 Prozentpunkten.

Bei einer Analyse der Wahlbeteiligung nach Geschlecht ergibt sich für beide Regionen, dass – wie schon erwähnt – die Frauen in allen Altersgruppen vom Wahlrecht häufiger Gebrauch machten als die Männer, mit Ausnahme der über 70-Jährigen. Hier waren es die Männer, die sich weitaus häufiger an der Wahl beteiligten. Im Westteil der Stadt lag die Wahlbeteiligung für diese Personengruppe über 50 %.

Klaus Voy

Regionale Aspekte des Wahlergebnisses

Vorbemerkung

Im folgenden Teil werden die Ergebnisse der Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments 2004 in regionaler Untergliederung erläutert. Gegenstand der Darstellung sind die Stimmenanteile für die fünf Parteien, die in Berlin mehr als 5 % erhalten haben und auf den ersten fünf Plätzen des Stimmzettels standen. Die Regionaldarstellung orientiert sich an der politischen Gliederung Berlins auf den beiden obersten Ebenen, nämlich den Bezirken und den Abgeordnetenhauswahlkreisen. Auf diesen Ebenen werden die Regionalmuster für die Parteien deutlich sichtbar. Tabellen mit den jeweils 25 höchsten und niedrigsten Ergebnissen der Parteien nach Abgeordnetenhauswahlkreisen und Wahlbezirken sind ab Seite 331 beigefügt.

Gegenstand der Kommentierung ist die Regionalstruktur der Ergebnisse der Parteien und ihre Veränderung gegenüber der Vorwahl, also im Vergleich zur Europawahl 1999.

Aufgrund der weiter vorhandenen strukturellen Unterschiede zwischen den Wahlergebnissen für Berlin-Ost und Berlin-West werden diese beiden in einem ersten Schritt miteinander verglichen.

Die weitere Darstellung in diesem Teil ist nach den oben genannten fünf Parteien untergliedert.

Ost-West-Vergleich

Der Stimmenanteil der CDU ist in ganz Berlin um 8,6 Prozentpunkte auf 26,4 % und damit um fast genau ein Viertel zurückgegangen. Die Verluste waren dabei im Ostteil relativ etwas höher – der Stimmenanteil verminderte sich dort um fast drei Zehntel, während der Rückgang im Westteil nur etwas unter dem Gesamtergebnis lag.

Die relativen Verluste der SPD waren in Berlin insgesamt etwas stärker als die der CDU, betrug sie doch deutlich mehr als ein Viertel des vorherigen Stimmenanteils. Während der relative Rückgang im Westteil um fast drei Zehntel überdurchschnittlich ausfiel, und damit auch höher als die Verluste der CDU, betrug der relative Rückgang der SPD im Ostteil knapp ein Viertel des Stimmenanteils – und war damit nicht ganz so kräftig wie die Verluste der CDU.

Die PDS als dritte der hier behandelten Parteien hatte zwar ebenfalls Verluste hinzunehmen, diese waren aber deutlich geringer als die der beiden in Berlin bislang stärksten Parteien. Die PDS verlor etwa ein Siebtel ihres Stimmenanteils in Berlin insgesamt. Der relative Rückgang war im Ostteil etwas stärker ausgeprägt, im Westteil aber nur geringfügig – allerdings auf einem sehr niedrigen Niveau.

Die GRÜNEN haben ihren Stimmenanteil in Berlin insgesamt relativ um mehr als acht Zehntel gesteigert. Der

Zuwachs war dabei im Westteil etwas kleiner, nämlich etwa zwei Drittel, im Ostteil allerdings deutlich höher. Der Stimmenanteil hat sich dort weit mehr als verdoppelt.

Die FDP hat ihren Stimmenanteil in Berlin relativ mehr als verdoppelt und ist damit über 5 % gekommen. Der Zuwachs war im Ostteil zwar deutlich stärker ausgeprägt, reichte aber aufgrund des dortigen niedrigen Niveaus nicht zum Überschreiten der 5 %-Hürde.

CDU

Die CDU kam in Berlin insgesamt auf einen Stimmenanteil von 26,4 %. Deutlich über dem Durchschnitt lagen alle Bezirke im Westteil, angeführt wie auch bei der Vorwahl von Reinickendorf mit 40,0 %. Es folgten Spandau, das 1999 an dritter Stelle kam, Steglitz-Zehlendorf und Neukölln. Während die bislang genannten Bezirke auch über dem Durchschnitt der CDU für den Westteil (33,3 %) lagen, blieben Tempelhof-Schöneberg und Charlottenburg-Wilmersdorf etwas darunter. Alle Bezirke im Ostteil wiesen CDU-Ergebnisse von weit unter 20 % aus. Die beiden Ost-West-Bezirke bildeten Extreme: Mitte lag über 20 %, in Friedrichshain-Kreuzberg erzielte die CDU ihr schlechtestes Bezirksergebnis mit 11,2 % (nach 19,1 % bei der Vorwahl). Das war auch der mit Abstand relativ stärkste Rückgang von mehr als vier Zehntel.

Die Regionalstruktur der CDU-Ergebnisse ergibt auf der Ebene der Abgeordnetenhauswahlkreise folgendes Bild: Die Wahlkreise mit den höchsten Ergebnissen (über 35 %) liegen in den Außenbezirken des Westteils, an der Spitze die südlichen Wahlkreise in Tempelhof-Schöneberg und Neukölln; die Wahlkreise mit den niedrigsten CDU-Ergebnissen liegen in der Innenstadt des Ostteils – in Pankow (ehemals Prenzlauer Berg) und in Friedrichshain-Kreuzberg.

Bezirk	Stimmenanteile der CDU in %		Diff. in %-Pkt.
	2004	1999	
Reinickendorf	40,0	49,4	-9,4
Spandau	38,0	45,3	-7,3
Steglitz-Zehlend.	36,1	46,7	-10,6
Neukölln	35,4	43,9	-8,5
Tempelh.-Schöneb. .	32,4	43,0	-10,6
Charlbg.-Wilmersd. .	31,6	41,8	-10,2
Mitte	21,7	29,8	-8,1
Treptow-Köpenick	16,6	22,3	-5,7
Marzahn-Hellersd. ...	16,1	21,8	-5,7
Lichtenberg	13,7	19,2	-5,5
Pankow	13,6	20,2	-6,6
Friedrh.-Kreuzb.	11,2	19,1	-7,9

SPD

Die SPD erzielte in Berlin insgesamt einen Stimmenanteil von 19,2 %. Die Unterschiede zwischen Ost und West sowie zwischen den Bezirken waren für die SPD auch diesmal deutlich geringer als für die anderen großen Parteien. Sie haben sich insgesamt sogar dadurch verringert, dass die Verluste der SPD in den im Niveau niedrigeren Ost-Bezirken weniger stark ausgeprägt waren. Das für die SPD beste Bezirksergebnis gab es wiederum in Spandau mit 23,9 %. Es folgen Neukölln und Reinickendorf – ebenfalls noch über dem Durchschnitt des Westteils von 20,5 %. Über dem Gesamtberliner Durchschnitt lagen Mitte, Treptow-Köpenick, Charlottenburg-Wilmersdorf und Tempelhof-Schöneberg. Die schlechtesten Bezirksergebnisse erhielt die SPD in Marzahn-Hellersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg und in Lichtenberg. Wenn von einigen Abweichungen abgesehen wird, haben die beiden Parteien CDU und SPD in denselben Bezirken ihre sehr guten (z. B. Spandau, Neukölln und Reinickendorf) oder ihre schlechtesten Ergebnisse (z. B. Pankow, Lichtenberg und Friedrichshain-Kreuzberg) erzielt.

Die Abgeordnetenhauswahlkreise, in denen die SPD mehr als 20 % des Stimmenanteils erreichte, liegen im Nordwesten und Südosten des Westteils von Berlin und überschneiden sich – mit Ausnahme des nördlichen Teils

Bezirk	Stimmenanteile der SPD in %		Diff. in %-Pkt.
	2004	1999	
Spandau	23,9	35,0	-11,1
Neukölln	21,5	31,5	-10,0
Reinickendorf	21,1	30,1	-9,0
Mitte	20,1	27,8	-7,7
Treptow-Köpenick ..	20,0	26,3	-6,3
Charlbg.-Wilmsersd..	19,9	27,2	-7,3
Tempelhof-Schöneb..	19,7	28,1	-8,4
Steglitz-Zehlend.	19,0	26,5	-7,5
Pankow	16,9	22,6	-5,7
Lichtenberg	16,1	20,5	-4,4
Friedrh.-Kreuzb.	16,1	22,4	-6,3
Marzahn-Hellersd. ...	15,7	20,2	-4,5

von Mitte (Wedding), der südlichen Teile von Reinickendorf und des Zentrums von Spandau mit den Gebieten mit den höchsten CDU-Anteilen. Die niedrigsten Ergebnisse erzielte die SPD in Wahlkreisen in Marzahn-Hellersdorf, Lichtenberg und Friedrichshain-Kreuzberg sowie Mitte, also in den Plattenbau-Siedlungen im Osten und in der östlichen Innenstadt.

Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf. Aber auch in diesen Gebieten wurde die 5 %-Hürde deutlich überschritten.

Die GRÜNEN bekamen als einzige Partei in zwei Abgeordnetenhauswahlkreisen die absolute Mehrheit der Stimmen, und zwar in Friedrichshain-Kreuzberg 2 (Kreuzberg) mit 58,5 % und in Pankow 8 (Prenzlauer Berg) mit 50,9 %. Ergebnisse über 40 % erzielten die GRÜNEN darüber hinaus in weiteren Wahlkreisen in Friedrichshain-Kreuzberg, Pankow (Prenzlauer Berg), Mitte (nördlicher Teil des ehemaligen Bezirks Mitte) und in Tempelhof-Schöneberg (Schöneberg), also in der südlichen und östlichen Innenstadt. In weiteren westlichen Innenstadtbereichen kamen die GRÜNEN ebenfalls über 30 %. Ihre niedrigsten Ergebnisse erhielten die GRÜNEN – wie bei allen Vorwahlen – in Wahlkreisen in Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf. Diesmal blieben sie allerdings nur noch in einem einzigen Abgeordnetenhauswahlkreis unter 5 %, nämlich in Marzahn-Hellersdorf 1.

PDS

Die PDS kam in Berlin insgesamt auf einen Stimmenanteil von 14,4 %. Die Ergebnisse dieser Partei wiesen die größten Unterschiede zwischen Ost und West und die breiteste Streuung der Bezirksergebnisse auf (von 43,0 % bis 2,4 %). Die PDS erzielte ihr höchstes Bezirksergebnis mit 43,0 % in Lichtenberg, gefolgt von Marzahn-Hellersdorf und Treptow-Köpenick, die mindestens den Durchschnitt des Ostteils (33,5 %) erreichten. Über den Gesamtberliner Durchschnitt kamen noch Pankow und Friedrichshain-Kreuzberg, der zweite aus Ost und West zusammengesetzte Bezirk Mitte lag etwas darunter. Alle West-Bezirke folgen mit großem Abstand, Neukölln an der Spitze (4,1 %) und Steglitz-Zehlendorf am Schluss (2,4 %).

Bezirk	Stimmenanteile der PDS in %		Diff. in %-Pkt.
	2004	1999	
Lichtenberg	43,0	47,1	-4,1
Marzahn-Hellersd.	40,2	44,2	-4,0
Treptow-Köpenick ..	33,5	37,3	-3,8
Pankow	26,3	35,2	-8,9
Friedrh.-Kreuzb.	18,0	26,3	-8,3
Mitte	13,2	16,7	-3,5
Neukölln	4,1	3,9	0,2
Spandau	3,1	2,7	0,4
Tempelhof-Schöneb..	3,1	3,4	-0,3
Charlbg.-Wilmsersd..	2,9	3,4	-0,5
Reinickendorf	2,8	2,4	0,4
Steglitz-Zehlend.	2,4	2,6	-0,2

Die PDS bekam ihre höchsten Ergebnisse in Abgeordnetenhauswahlkreisen, die konzentriert im nördlichen Teil von Marzahn-Hellersdorf, in ganz Lichtenberg und im südöstlichen Teil von Mitte liegen. Die niedrigsten Ergebnisse (unter 2,5 %) erhielt die PDS in den Wahlkreisen, die in den Außenbezirken des Westteils liegen, also dort, wo die CDU und die FDP, teilweise aber auch die SPD, ihre höchsten Anteile bekamen.

GRÜNE

Die GRÜNEN erzielten ein Berliner Gesamtergebnis von 22,8 %. Die Spannweite der Bezirksergebnisse war nicht so groß wie bei der PDS, aber beträchtlich (von 42,7 % bis 8,3 %). Die Unterschiede hingen aber nur teilweise mit der Ost-West-Gliederung zusammen; wichtiger war der Unterschied zwischen den innerstädtischen Bezirken einerseits und den Außenbezirken andererseits – sowohl in Ost als auch in West. Auf ihr mit weitem Abstand bestes Ergebnis kamen die GRÜNEN in Friedrichshain-Kreuzberg mit 42,7 % (nach 23,8 % im Jahr 1999). Über 25,1 % – was dem West-Durchschnitt entspricht – lagen ebenfalls Charlottenburg-Wilmersdorf, Mitte, Tempelhof-Schöneberg, Pankow und Steglitz-Zehlendorf. Ihre niedrigsten Ergebnisse bekamen die GRÜNEN in den nördlichen Außenbezirken des Westteils und in den Außengebieten des gesamten Ostteils – unter 10 % blieben die GRÜNEN in

Bezirk	Stimmenanteile der GRÜNEN in %		Diff. in %-Pkt.
	2004	1999	
Friedrh.-Kreuzb.	42,7	23,8	18,9
Charlbg.-Wilmsersd..	29,2	18,3	10,9
Mitte	28,6	16,5	12,1
Tempelhof-Schöneb..	28,1	17,0	11,1
Pankow	27,5	12,7	14,8
Steglitz-Zehlend.	25,3	15,0	10,3
Neukölln	19,7	11,7	8,0
Reinickendorf	15,7	8,8	6,9
Spandau	14,7	7,8	6,9
Treptow-Köpenick ..	12,6	5,5	7,1
Lichtenberg	9,6	4,0	5,6
Marzahn-Hellersd. ...	8,3	3,4	4,9

FDP

Die FDP erhielt in Berlin insgesamt einen Stimmenanteil von 5,3 %. Die Bezirksergebnisse lagen zwischen 8,6 % und 3,1 % – deutlich enger zusammen als bei der PDS und den GRÜNEN. Das höchste Ergebnis erreichte die FDP traditionell in Steglitz-Zehlendorf (8,6 %), gefolgt von Charlottenburg-Wilmersdorf (7,8 %). Auch in den übrigen West-Bezirken mit Ausnahme von Neukölln lagen die FDP-Ergebnisse über dem Gesamtberliner Durchschnitt, in Mitte etwas darunter. Der aus Ost- und Westbezirk zusammengesetzte Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg bildete zusammen mit Lichtenberg das Schlusslicht für die FDP in Berlin.

Bezirk	Stimmenanteile der FDP in %		Diff. in %-Pkt.
	2002	1998	
Steglitz-Zehlend.	8,6	4,3	4,3
Charlbg.-Wilmsersd.	7,8	4,1	3,7
Reinickendorf	6,5	2,6	3,9
Spandau	5,7	2,4	3,3
Tempelhof-Schöneb..	5,7	2,7	3,0
Mitte	4,9	2,2	2,7
Neukölln	4,6	1,9	2,7
Pankow	3,8	1,6	2,2
Marzahn-Hellersd. ...	3,6	1,2	2,4
Treptow-Köpenick ..	3,6	1,3	2,3
Lichtenberg	3,1	1,1	2,0
Friedrh.-Kreuzb.	3,1	1,7	1,4

Die FDP hat in drei Abgeordnetenhauswahlkreisen mehr als 10 % der Stimmen bekommen, und zwar in Charlottenburg-Wilmersdorf 5 (Grunewald) und in Steglitz-Wilmersdorf 6 (Lichterfelde) und 7 (Zehlendorf). Darüber hinaus erhielt sie mehr als 8 % der Stimmen in weiteren Wahlkreisen in diesen beiden Bezirken sowie in Reinickendorf 6 (Frohnau). Unter 3 % blieb die FDP in einigen Abgeordnetenhauswahlkreisen in Kreuzberg-Friedrichshain, in Lichtenberg und in Marzahn-Hellersdorf.

Europawahl 2004 in Berlin

Höchste und niedrigste Wahlkreisergebnisse

CDU

Bezirk	Abgeordnetenhaus- wahlkreis Nr.	Wahlergebnis in %		Diff. in %-Pkt.
		2004	1999	
Höchstes Ergebnis				
Tempelhof-Schöneberg	6 w	45,2	54,0	- 8,8
Neukölln	6 w	44,8	51,8	- 7,0
Tempelhof-Schöneberg	7 w	44,2	55,0	- 10,8
Reinickendorf	6 w	43,8	54,7	- 10,9
Neukölln	5 w	42,8	50,5	- 7,7
Neukölln	4 w	42,5	51,4	- 8,9
Spandau	5 w	41,9	50,7	- 8,8
Tempelhof-Schöneberg	5 w	40,7	50,4	- 9,7
Reinickendorf	3 w	40,2	50,2	- 10,0
Steglitz-Zehlendorf	4 w	40,0	48,9	- 8,9
Reinickendorf	2 w	39,9	48,5	- 8,6
Steglitz-Zehlendorf	5 w	39,9	50,5	- 10,6
Reinickendorf	5 w	39,7	47,6	- 7,9
Charlottenburg-Wilmersdorf	2 w	39,1	50,6	- 11,5
Steglitz-Zehlendorf	6 w	38,3	49,4	- 11,1
Spandau	4 w	38,0	44,9	- 6,9
Reinickendorf	4 w	37,8	48,0	- 10,2
Reinickendorf	1 w	37,3	45,4	- 8,1
Charlottenburg-Wilmersdorf	5 w	37,3	47,8	- 10,5
Steglitz-Zehlendorf	7 w	37,3	48,6	- 11,3
Spandau	2 w	36,4	42,7	- 6,3
Spandau	1 w	36,4	42,8	- 6,4
Spandau	3 w	36,4	44,2	- 7,8
Neukölln	3 w	35,8	43,2	- 7,4
Steglitz-Zehlendorf	3 w	34,3	45,2	- 10,9

Niedrigstes Ergebnis

Treptow-Köpenick	5 o	15,8	23,1	- 7,3
Friedrichshain-Kreuzberg	1 w	15,4	24,7	- 9,3
Treptow-Köpenick	2 o	15,3	19,8	- 4,5
Lichtenberg	6 o	15,2	19,8	- 4,6
Marzahn-Hellersdorf	7 o	15,0	18,9	- 3,9
Lichtenberg	7 o	14,9	20,3	- 5,4
Marzahn-Hellersdorf	3 o	14,3	19,5	- 5,2
Friedrichshain-Kreuzberg	3 w	14,3	25,0	- 10,7
Marzahn-Hellersdorf	2 o	14,2	20,0	- 5,8
Lichtenberg	2 o	14,1	20,0	- 5,9
Lichtenberg	5 o	14,0	19,7	- 5,7
Mitte	2 o	13,7	16,7	- 3,0
Treptow-Köpenick	1 o	13,6	19,8	- 6,2
Marzahn-Hellersdorf	6 o	13,4	18,8	- 5,4
Lichtenberg	4 o	13,3	17,9	- 4,6
Lichtenberg	3 o	13,3	20,3	- 7,0
Mitte	1 o	13,0	16,8	- 3,8
Pankow	3 o	12,4	18,0	- 5,6
Lichtenberg	1 o	11,8	16,9	- 5,1
Friedrichshain-Kreuzberg	4 o	10,4	15,2	- 4,8
Pankow	7 o	10,1	17,3	- 7,2
Pankow	6 o	9,4	16,4	- 7,0
Friedrichshain-Kreuzberg	2 w	9,4	18,9	- 9,5
Friedrichshain-Kreuzberg	5 o	8,3	14,8	- 6,5
Pankow	8 o	7,3	12,7	- 5,4

SPD

Bezirk	Abgeordnetenhaus- wahlkreis Nr.	Wahlergebnis in %		Diff. in %-Pkt.
		2004	1999	
Höchstes Ergebnis				
Spandau	3 w	25,1	36,1	- 11,0
Spandau	4 w	24,9	36,2	- 11,3
Spandau	1 w	24,7	37,1	- 12,4
Spandau	2 w	24,6	37,3	- 12,7
Mitte	7 w	24,3	34,1	- 9,8
Neukölln	3 w	24,3	35,7	- 11,4
Mitte	6 w	23,4	34,0	- 10,6
Reinickendorf	5 w	23,0	35,0	- 12,0
Mitte	5 w	22,8	33,8	- 11,0
Neukölln	5 w	22,7	32,6	- 9,9
Treptow-Köpenick	5 o	22,3	27,4	- 5,1
Reinickendorf	4 w	22,3	31,3	- 9,0
Reinickendorf	1 w	22,3	34,0	- 11,7
Steglitz-Zehlendorf	2 w	21,8	29,2	- 7,4
Neukölln	2 w	21,7	30,4	- 8,7
Charlottenburg-Wilmersdorf	1 w	21,7	30,8	- 9,1
Reinickendorf	2 w	21,6	31,9	- 10,3
Reinickendorf	3 w	21,5	28,6	- 7,1
Mitte	4 w	21,2	29,9	- 8,7
Tempelhof-Schöneberg	5 w	21,2	30,2	- 9,0
Charlottenburg-Wilmersdorf	4 w	21,0	27,5	- 6,5
Spandau	5 w	20,9	29,6	- 8,7
Neukölln	4 w	20,8	31,0	- 10,2
Mitte	3 w	20,6	28,7	- 8,1
Neukölln	6 w	20,6	30,7	- 10,1

Niedrigstes Ergebnis

Steglitz-Zehlendorf	6 w	17,8	23,9	- 6,1
Reinickendorf	6 w	17,7	23,2	- 5,5
Steglitz-Zehlendorf	7 w	17,7	23,6	- 5,9
Pankow	4 o	17,7	24,2	- 6,5
Friedrichshain-Kreuzberg	3 w	17,4	25,2	- 7,8
Pankow	3 o	17,2	23,9	- 6,7
Marzahn-Hellersdorf	4 o	17,1	20,7	- 3,6
Mitte	2 o	16,6	17,3	- 0,7
Lichtenberg	4 o	16,5	21,3	- 4,8
Friedrichshain-Kreuzberg	4 o	16,3	19,7	- 3,4
Pankow	7 o	16,3	22,7	- 6,4
Lichtenberg	7 o	16,0	19,4	- 3,4
Lichtenberg	1 o	15,6	19,6	- 4,0
Pankow	6 o	15,5	20,7	- 5,2
Marzahn-Hellersdorf	3 o	15,3	19,9	- 4,6
Mitte	1 o	14,7	18,4	- 3,7
Friedrichshain-Kreuzberg	5 o	14,5	19,3	- 4,8
Friedrichshain-Kreuzberg	2 w	14,5	23,2	- 8,7
Marzahn-Hellersdorf	7 o	14,4	19,7	- 5,3
Marzahn-Hellersdorf	2 o	14,3	21,3	- 7,0
Marzahn-Hellersdorf	6 o	14,1	19,7	- 5,6
Pankow	8 o	14,0	17,2	- 3,2
Lichtenberg	5 o	14,0	19,0	- 5,0
Lichtenberg	6 o	13,9	18,3	- 4,4
Marzahn-Hellersdorf	1 o	12,7	17,2	- 4,5

PDS

Bezirk	Abgeordnetenhaus- wahlkreis Nr.	Wahlergebnis		Diff. in %-Pkt.
		2004	1999	
Höchstes Ergebnis				
Marzahn-Hellersdorf	6 o	44,1	47,0	-2,9
Marzahn-Hellersdorf	3 o	44,1	47,5	-3,4
Lichtenberg	6 o	43,9	48,8	-4,9
Lichtenberg	7 o	43,8	48,2	-4,4
Lichtenberg	1 o	43,7	49,3	-5,6
Lichtenberg	2 o	43,4	45,2	-1,8
Lichtenberg	4 o	43,3	47,7	-4,4
Marzahn-Hellersdorf	1 o	43,1	48,4	-5,3
Marzahn-Hellersdorf	2 o	42,9	44,4	-1,5
Mitte	2 o	42,2	53,8	-11,6
Lichtenberg	5 o	41,9	46,8	-4,9
Marzahn-Hellersdorf	7 o	41,4	46,9	-5,5
Lichtenberg	3 o	40,3	43,6	-3,3
Marzahn-Hellersdorf	4 o	39,6	43,9	-4,3
Treptow-Köpenick	2 o	38,5	43,0	-4,5
Friedrichshain-Kreuzberg	4 o	38,3	50,1	-11,8
Marzahn-Hellersdorf	5 o	33,4	36,1	-2,7
Treptow-Köpenick	4 o	33,3	35,6	-2,3
Treptow-Köpenick	6 o	33,1	36,8	-3,7
Treptow-Köpenick	5 o	33,0	36,2	-3,2
Treptow-Köpenick	1 o	32,9	37,3	-4,4
Pankow	3 o	31,2	39,9	-8,7
Pankow	1 o	31,0	34,6	-3,6
Pankow	5 o	30,5	35,2	-4,7
Treptow-Köpenick	3 o	30,3	34,5	-4,2

Niedrigstes Ergebnis

Tempelhof-Schöneberg	3 w	3,3	4,1	-0,8
Tempelhof-Schöneberg	4 w	3,2	3,2	0,0
Spandau	3 w	3,1	2,3	0,8
Charlottenburg-Wilmersdorf	6 w	3,0	3,7	-0,7
Spandau	1 w	2,9	2,9	0,0
Steglitz-Zehlendorf	1 w	2,9	3,1	-0,2
Steglitz-Zehlendorf	2 w	2,8	3,0	-0,2
Tempelhof-Schöneberg	5 w	2,6	2,0	0,6
Reinickendorf	4 w	2,6	2,0	0,6
Charlottenburg-Wilmersdorf	7 w	2,6	3,0	-0,4
Neukölln	4 w	2,5	2,0	0,5
Steglitz-Zehlendorf	4 w	2,5	2,3	0,2
Neukölln	5 w	2,5	2,4	0,1
Spandau	5 w	2,4	2,0	0,4
Reinickendorf	3 w	2,4	2,0	0,4
Charlottenburg-Wilmersdorf	5 w	2,4	2,6	-0,2
Steglitz-Zehlendorf	3 w	2,4	2,6	-0,2
Steglitz-Zehlendorf	5 w	2,3	2,1	0,2
Tempelhof-Schöneberg	6 w	2,3	2,1	0,2
Neukölln	6 w	2,3	2,1	0,2
Charlottenburg-Wilmersdorf	2 w	2,2	2,3	-0,1
Steglitz-Zehlendorf	7 w	2,1	2,4	-0,3
Steglitz-Zehlendorf	6 w	2,1	2,5	-0,4
Tempelhof-Schöneberg	7 w	1,8	1,7	0,1
Reinickendorf	6 w	1,6	2,0	-0,4

GRÜNE

Bezirk	Abgeordnetenhaus- wahlkreis Nr.	Wahlergebnis		Diff. in %-Pkt.
		2004	1999	
Höchstes Ergebnis				
Friedrichshain-Kreuzberg	2 w	58,5	40,1	18,4
Pankow	8 o	50,9	29,0	21,9
Friedrichshain-Kreuzberg	3 w	48,8	30,8	18,0
Tempelhof-Schöneberg	2 w	48,7	33,7	15,0
Friedrichshain-Kreuzberg	1 w	47,9	31,9	16,0
Mitte	1 o	44,8	25,8	19,0
Friedrichshain-Kreuzberg	5 o	43,3	18,9	24,4
Tempelhof-Schöneberg	3 w	41,9	27,0	14,9
Pankow	6 o	41,2	19,4	21,8
Charlottenburg-Wilmersdorf	3 w	38,6	26,3	12,3
Tempelhof-Schöneberg	1 w	38,2	24,6	13,6
Neukölln	1 w	38,0	22,5	15,5
Mitte	4 w	35,6	24,4	11,2
Mitte	3 w	35,3	23,5	11,8
Charlottenburg-Wilmersdorf	4 w	34,7	23,6	11,1
Neukölln	2 w	34,0	23,4	10,6
Charlottenburg-Wilmersdorf	6 w	33,5	21,6	11,9
Pankow	7 o	31,8	13,2	18,6
Steglitz-Zehlendorf	1 w	31,5	19,0	12,5
Steglitz-Zehlendorf	3 w	28,1	17,0	11,1
Charlottenburg-Wilmersdorf	7 w	26,6	15,1	11,5
Steglitz-Zehlendorf	2 w	26,5	15,5	11,0
Steglitz-Zehlendorf	7 w	26,4	16,0	10,4
Tempelhof-Schöneberg	4 w	24,3	13,5	10,8
Steglitz-Zehlendorf	6 w	24,3	14,6	9,7

Niedrigstes Ergebnis

Lichtenberg	4 o	12,5	5,3	7,2
Neukölln	6 w	12,4	6,9	5,5
Lichtenberg	1 o	12,2	4,9	7,3
Marzahn-Hellersdorf	5 o	12,2	5,1	7,1
Pankow	4 o	12,1	5,8	6,3
Reinickendorf	2 w	12,0	6,5	5,5
Reinickendorf	1 w	11,9	7,0	4,9
Treptow-Köpenick	6 o	11,8	5,3	6,5
Treptow-Köpenick	4 o	11,6	5,7	5,9
Treptow-Köpenick	3 o	11,0	5,0	6,0
Lichtenberg	3 o	10,9	4,3	6,6
Pankow	1 o	10,9	5,4	5,5
Treptow-Köpenick	2 o	10,8	4,7	6,1
Reinickendorf	5 w	10,4	5,6	4,8
Neukölln	5 w	10,1	5,5	4,6
Marzahn-Hellersdorf	4 o	9,1	3,8	5,3
Lichtenberg	7 o	8,1	3,3	4,8
Lichtenberg	6 o	7,5	3,1	4,4
Marzahn-Hellersdorf	3 o	7,5	3,2	4,3
Marzahn-Hellersdorf	6 o	6,8	2,9	3,9
Lichtenberg	5 o	6,8	3,0	3,8
Lichtenberg	2 o	6,7	3,2	3,5
Marzahn-Hellersdorf	2 o	6,1	2,9	3,2
Marzahn-Hellersdorf	7 o	6,0	2,5	3,5
Marzahn-Hellersdorf	1 o	4,7	2,3	2,4

FDP

Bezirk	Abgeordnetenhaus- wahlkreis Nr.	Wahlergebnis in %		Diff. in %-Pkt.
		2004	1999	
Höchstes Ergebnis				
Steglitz-Zehlendorf	6 w	10,2	5,1	5,1
Charlottenburg-Wilmersdorf	5 w	10,2	5,6	4,6
Steglitz-Zehlendorf	7 w	10,1	5,4	4,7
Steglitz-Zehlendorf	3 w	9,1	4,6	4,5
Charlottenburg-Wilmersdorf	2 w	9,0	4,7	4,3
Reinickendorf	6 w	8,9	4,1	4,8
Charlottenburg-Wilmersdorf	4 w	8,0	4,6	3,4
Steglitz-Zehlendorf	4 w	7,5	3,3	4,2
Spandau	5 w	7,4	3,4	4,0
Steglitz-Zehlendorf	5 w	7,3	3,2	4,1
Steglitz-Zehlendorf	1 w	7,3	3,6	3,7
Tempelhof-Schöneberg	7 w	7,2	2,6	4,6
Mitte	1 o	7,2	2,8	4,4
Reinickendorf	3 w	7,1	2,8	4,3
Charlottenburg-Wilmersdorf	6 w	7,1	3,9	3,2
Charlottenburg-Wilmersdorf	7 w	7,0	3,7	3,3
Charlottenburg-Wilmersdorf	3 w	6,8	3,6	3,2
Steglitz-Zehlendorf	2 w	6,7	3,4	3,3
Tempelhof-Schöneberg	5 w	6,2	2,3	3,9
Tempelhof-Schöneberg	6 w	6,0	2,4	3,6
Reinickendorf	4 w	6,0	2,6	3,4
Charlottenburg-Wilmersdorf	1 w	5,8	2,4	3,4
Tempelhof-Schöneberg	1 w	5,8	3,5	2,3
Neukölln	6 w	5,7	2,1	3,6
Mitte	3 w	5,7	2,9	2,8

Niedrigstes Ergebnis

Tempelhof-Schöneberg	2 w	3,7	2,5	1,2
Pankow	3 o	3,6	1,2	2,4
Pankow	6 o	3,6	1,6	2,0
Lichtenberg	7 o	3,4	0,9	2,5
Friedrichshain-Kreuzberg	1 w	3,4	1,9	1,5
Lichtenberg	5 o	3,3	1,2	2,1
Marzahn-Hellersdorf	3 o	3,3	1,3	2,0
Lichtenberg	4 o	3,3	1,3	2,0
Marzahn-Hellersdorf	2 o	3,1	0,9	2,2
Lichtenberg	1 o	3,1	1,0	2,1
Treptow-Köpenick	2 o	3,1	1,1	2,0
Neukölln	1 w	3,1	1,8	1,3
Treptow-Köpenick	1 o	3,0	0,9	2,1
Marzahn-Hellersdorf	6 o	3,0	1,0	2,0
Lichtenberg	6 o	3,0	1,1	1,9
Friedrichshain-Kreuzberg	4 o	3,0	1,3	1,7
Pankow	7 o	3,0	1,3	1,7
Marzahn-Hellersdorf	7 o	2,9	1,1	1,8
Lichtenberg	3 o	2,9	1,1	1,8
Pankow	5 o	2,9	1,2	1,7
Neukölln	2 w	2,9	1,7	1,2
Marzahn-Hellersdorf	1 o	2,8	0,9	1,9
Lichtenberg	2 o	2,7	1,1	1,6
Friedrichshain-Kreuzberg	2 w	2,6	2,0	0,6
Friedrichshain-Kreuzberg	3 w	2,3	1,5	0,8

Sonstige

Bezirk	Abgeordnetenhaus- wahlkreis Nr.	Wahlergebnis in %		Diff. in %-Pkt.
		2004	1999	
Höchstes Ergebnis				
Marzahn-Hellersdorf	1 o	20,9	11,0	9,9
Marzahn-Hellersdorf	7 o	20,3	10,9	9,4
Lichtenberg	5 o	20,1	10,4	9,7
Marzahn-Hellersdorf	2 o	19,5	10,4	9,1
Reinickendorf	1 w	19,2	8,6	10,6
Reinickendorf	5 w	18,8	7,7	11,1
Marzahn-Hellersdorf	6 o	18,5	10,6	7,9
Reinickendorf	2 w	17,2	7,8	9,4
Spandau	2 w	17,0	7,2	9,8
Neukölln	3 w	17,0	7,9	9,1
Mitte	5 w	16,8	8,4	8,4
Neukölln	5 w	16,7	7,2	9,5
Mitte	6 w	16,6	9,3	7,3
Lichtenberg	6 o	16,4	8,9	7,5
Spandau	1 w	16,3	7,4	8,9
Pankow	5 o	16,3	9,1	7,2
Pankow	4 o	15,9	7,9	8,0
Marzahn-Hellersdorf	3 o	15,7	8,7	7,0
Spandau	3 w	15,6	7,4	8,2
Neukölln	4 w	15,5	6,4	9,1
Lichtenberg	2 o	15,1	7,7	7,4
Treptow-Köpenick	3 o	15,1	8,6	6,5
Mitte	7 w	15,0	8,1	6,9
Pankow	1 o	14,9	8,6	6,3
Spandau	4 w	14,8	6,9	7,9

Niedrigstes Ergebnis

Friedrichshain-Kreuzberg	4 o	10,3	6,3	4,0
Steglitz-Zehlendorf	2 w	10,1	5,8	4,3
Charlottenburg-Wilmersdorf	7 w	9,7	5,6	4,1
Mitte	2 o	9,4	5,0	4,4
Friedrichshain-Kreuzberg	3 w	9,3	6,8	2,5
Pankow	6 o	9,2	7,7	1,5
Friedrichshain-Kreuzberg	5 o	9,2	8,4	0,8
Steglitz-Zehlendorf	1 w	8,9	5,6	3,3
Mitte	3 w	8,9	6,1	2,8
Tempelhof-Schöneberg	3 w	8,3	5,1	3,2
Tempelhof-Schöneberg	2 w	8,3	5,8	2,5
Friedrichshain-Kreuzberg	1 w	8,1	6,0	2,1
Charlottenburg-Wilmersdorf	3 w	8,0	5,5	2,5
Steglitz-Zehlendorf	3 w	7,9	4,4	3,5
Charlottenburg-Wilmersdorf	2 w	7,9	4,5	3,4
Tempelhof-Schöneberg	1 w	7,8	5,2	2,6
Charlottenburg-Wilmersdorf	6 w	7,6	4,8	2,8
Reinickendorf	6 w	7,5	4,2	3,3
Charlottenburg-Wilmersdorf	4 w	7,5	4,8	2,7
Friedrichshain-Kreuzberg	2 w	7,5	5,7	1,8
Charlottenburg-Wilmersdorf	5 w	7,2	4,3	2,9
Steglitz-Zehlendorf	6 w	7,2	4,5	2,7
Pankow	8 o	6,7	6,3	0,4
Steglitz-Zehlendorf	7 w	6,4	4,0	2,4
Mitte	1 o	6,4	6,7	-0,3

Europawahl 2004 in Berlin

Höchste und niedrigste Wahlbezirksergebnisse
in Berlin-Ost

CDU

Bezirk	Wahlbezirk Nr.	Wahlergebnis		Diff. in %-Pkt.
		2004	1999	
Höchstes Ergebnis				
Pankow	01 016	38,1	42,9	- 4,8
Pankow	04 123	34,4	36,9	- 2,5
Treptow-Köpenick	03 315	29,8	33,1	- 3,3
Marzahn-Hellersdorf	01 110	29,3	35,0	- 5,7
Pankow	01 001	29,0	32,8	- 3,8
Pankow	02 036	29,0	36,6	- 7,6
Treptow-Köpenick	03 312	28,9	29,3	- 0,4
Pankow	01 030	28,8	31,9	- 3,1
Pankow	01 025	28,8	32,9	- 4,1
Treptow-Köpenick	04 437	27,5	23,0	4,5
Pankow	04 108	27,3	28,9	- 1,6
Treptow-Köpenick	03 314	27,1	16,4	10,7
Treptow-Köpenick	03 307	26,7	28,7	- 2,0
Pankow	04 117	26,6	35,9	- 9,3
Pankow	01 020	26,5	27,6	- 1,1
Treptow-Köpenick	03 308	26,5	33,9	- 7,4
Pankow	04 114	26,4	28,5	- 2,1
Mitte	02 201	26,3	23,8	2,5
Treptow-Köpenick	06 632	26,2	35,3	- 9,1
Lichtenberg	07 315	26,0	26,9	- 0,9
Pankow	02 038	26,0	33,0	- 7,0
Lichtenberg	06 218	25,9	32,7	- 6,8
Pankow	01 019	25,8	29,1	- 3,3
Pankow	01 029	25,7	24,9	0,8
Treptow-Köpenick	03 334	25,7	28,2	- 2,5

Niedrigstes Ergebnis

Pankow	07 222	5,1	9,6	- 4,5
Pankow	07 224	5,1	10,0	- 4,9
Lichtenberg	04 701	5,1	10,7	- 5,6
Pankow	06 187	5,0	11,5	- 6,5
Pankow	08 264	5,0	12,3	- 7,3
Pankow	07 227	5,0	14,7	- 9,7
Pankow	08 277	5,0	17,1	- 12,1
Pankow	06 198	4,8	18,2	- 13,4
Friedrichshain-Kreuzberg	05 504	4,7	12,7	- 8,0
Pankow	08 292	4,7	16,6	- 11,9
Friedrichshain-Kreuzberg	05 528	4,6	13,6	- 9,0
Pankow	07 223	4,5	8,5	- 4,0
Pankow	06 203	4,5	12,3	- 7,8
Marzahn-Hellersdorf	04 406	4,5	17,6	- 13,1
Pankow	08 280	4,1	13,3	- 9,2
Pankow	07 228	3,8	9,3	- 5,5
Pankow	06 202	3,7	6,7	- 3,0
Pankow	06 190	3,7	12,8	- 9,1
Pankow	08 265	3,7	14,5	- 10,8
Pankow	07 218	3,6	12,7	- 9,1
Friedrichshain-Kreuzberg	05 530	3,5	10,5	- 7,0
Friedrichshain-Kreuzberg	05 524	2,9	5,5	- 2,6
Pankow	07 221	2,8	7,8	- 5,0
Pankow	08 266	2,7	7,5	- 4,8
Friedrichshain-Kreuzberg	05 529	2,6	8,6	- 6,0

SPD

Bezirk	Wahlbezirk Nr.	Wahlergebnis		Diff. in %-Pkt.
		2004	1999	
Höchstes Ergebnis				
Pankow	07 238	35,1	40,1	- 5,0
Treptow-Köpenick	05 523	31,5	31,3	0,2
Treptow-Köpenick	04 408	31,5	36,1	- 4,6
Treptow-Köpenick	04 406	29,9	30,1	- 0,2
Pankow	06 215	29,7	29,0	0,7
Treptow-Köpenick	05 529	29,5	27,6	1,9
Treptow-Köpenick	01 124	28,7	29,1	- 0,4
Pankow	04 125	28,6	27,9	0,7
Treptow-Köpenick	06 603	27,5	27,0	0,5
Treptow-Köpenick	01 110	27,3	31,1	- 3,8
Treptow-Köpenick	05 517	27,2	28,1	- 0,9
Treptow-Köpenick	05 514	27,2	28,6	- 1,4
Treptow-Köpenick	01 117	27,2	29,7	- 2,5
Pankow	03 093	27,2	40,3	- 13,1
Treptow-Köpenick	05 511	27,0	29,6	- 2,6
Treptow-Köpenick	04 409	27,0	33,9	- 6,9
Treptow-Köpenick	04 419	26,8	30,9	- 4,1
Pankow	01 011	26,6	24,9	1,7
Treptow-Köpenick	05 524	26,2	24,0	2,2
Pankow	01 028	26,2	31,2	- 5,0
Pankow	04 136	26,2	31,9	- 5,7
Treptow-Köpenick	04 431	26,2	34,6	- 8,4
Treptow-Köpenick	03 304	26,1	32,0	- 5,9
Treptow-Köpenick	04 424	25,8	28,6	- 2,8
Treptow-Köpenick	05 528	25,8	29,1	- 3,3

Niedrigstes Ergebnis

Marzahn-Hellersdorf	06 604	9,8	18,9	- 9,1
Friedrichshain-Kreuzberg	05 530	9,7	16,4	- 6,7
Mitte	01 124	9,6	19,6	- 10,0
Marzahn-Hellersdorf	07 707	9,6	24,2	- 14,6
Treptow-Köpenick	02 225	9,5	11,1	- 1,6
Pankow	06 187	9,5	17,6	- 8,1
Pankow	08 285	9,4	13,8	- 4,4
Marzahn-Hellersdorf	03 308	9,4	18,9	- 9,5
Marzahn-Hellersdorf	01 106	9,3	12,3	- 3,0
Lichtenberg	05 118	9,2	18,9	- 9,7
Marzahn-Hellersdorf	01 113	9,2	19,2	- 10,0
Lichtenberg	06 220	9,1	13,7	- 4,6
Marzahn-Hellersdorf	06 606	9,0	15,8	- 6,8
Pankow	08 292	8,8	13,5	- 4,7
Marzahn-Hellersdorf	02 212	8,8	22,0	- 13,2
Lichtenberg	01 501	8,5	12,2	- 3,7
Lichtenberg	03 605	8,5	17,5	- 9,0
Lichtenberg	04 701	8,1	13,3	- 5,2
Marzahn-Hellersdorf	07 722	7,8	15,3	- 7,5
Lichtenberg	06 211	7,4	17,3	- 9,9
Marzahn-Hellersdorf	02 211	6,6	18,7	- 12,1
Pankow	01 004	5,9	17,3	- 11,4
Marzahn-Hellersdorf	06 630	5,8	17,5	- 11,7
Treptow-Köpenick	02 224	5,7	3,8	1,9
Marzahn-Hellersdorf	01 104	4,3	15,2	- 10,9

PDS

Bezirk	Wahlbezirk Nr.	Wahlergebnis		Diff. in %-Pkt.
		2004	1999	
Höchstes Ergebnis				
Treptow-Köpenick	02 224	72,4	83,1	- 10,7
Lichtenberg	04 701	67,9	69,7	- 1,8
Treptow-Köpenick	02 225	66,8	69,8	- 3,0
Lichtenberg	01 519	64,4	66,3	- 1,9
Lichtenberg	04 623	64,1	62,2	1,9
Lichtenberg	01 501	63,1	64,1	- 1,0
Friedrichshain-Kreuzberg	04 402	62,3	69,9	- 7,6
Friedrichshain-Kreuzberg	04 403	60,9	72,7	- 11,8
Lichtenberg	07 314	59,3	58,2	1,1
Mitte	02 216	59,0	58,0	1,0
Lichtenberg	01 512	58,9	61,7	- 2,8
Lichtenberg	07 224	58,8	55,6	3,2
Lichtenberg	03 605	58,5	54,7	3,8
Friedrichshain-Kreuzberg	04 404	58,3	63,8	- 5,5
Marzahn-Hellersdorf	07 722	57,0	55,5	1,5
Friedrichshain-Kreuzberg	04 405	56,6	60,4	- 3,8
Friedrichshain-Kreuzberg	04 426	56,3	53,7	2,6
Marzahn-Hellersdorf	03 305	55,9	64,4	- 8,5
Lichtenberg	02 403	55,8	54,9	0,9
Marzahn-Hellersdorf	06 613	55,7	55,3	0,4
Lichtenberg	01 518	55,7	60,7	- 5,0
Marzahn-Hellersdorf	01 102	55,6	49,6	6,0
Lichtenberg	01 517	55,5	55,9	- 0,4
Lichtenberg	03 620	55,2	48,5	6,7
Lichtenberg	01 511	55,0	59,2	- 4,2

Niedrigstes Ergebnis

Pankow	08 269	13,1	22,3	- 9,2
Pankow	07 227	12,9	28,9	- 16,0
Friedrichshain-Kreuzberg	05 524	12,9	32,2	- 19,3
Mitte	01 123	12,5	28,3	- 15,8
Mitte	01 104	12,5	31,2	- 18,7
Treptow-Köpenick	02 202	12,4	28,2	- 15,8
Pankow	06 203	12,4	30,4	- 18,0
Mitte	01 101	12,2	25,5	- 13,3
Pankow	08 284	12,2	29,1	- 16,9
Mitte	01 110	12,1	23,3	- 11,2
Mitte	01 113	11,9	26,1	- 14,2
Mitte	01 108	11,9	28,8	- 16,9
Mitte	01 126	11,7	26,9	- 15,2
Pankow	07 228	11,7	36,2	- 24,5
Mitte	01 115	11,6	23,3	- 11,7
Pankow	07 218	11,6	26,3	- 14,7
Mitte	01 114	11,4	28,0	- 16,6
Pankow	06 191	11,3	33,0	- 21,7
Friedrichshain-Kreuzberg	05 531	11,2	30,1	- 18,9
Mitte	01 107	11,0	21,8	- 10,8
Pankow	08 263	10,4	27,5	- 17,1
Pankow	08 280	10,4	32,2	- 21,8
Mitte	01 117	8,8	25,3	- 16,5
Mitte	01 106	8,7	24,1	- 15,4
Mitte	01 109	7,4	23,4	- 16,0

GRÜNE

Bezirk	Wahlbezirk Nr.	Wahlergebnis		Diff. in %-Pkt.
		2004	1999	
Höchstes Ergebnis				
Pankow	08 280	65,8	28,0	37,8
Pankow	07 227	62,9	31,0	31,9
Pankow	07 228	62,8	29,8	33,0
Pankow	08 266	62,7	40,2	22,5
Friedrichshain-Kreuzberg	05 524	61,5	31,5	30,0
Pankow	07 221	60,6	38,0	22,6
Pankow	07 218	60,5	36,1	24,4
Pankow	08 285	60,3	38,5	21,8
Pankow	06 190	60,1	30,8	29,3
Pankow	08 263	59,8	38,8	21,0
Pankow	06 202	59,8	40,4	19,4
Pankow	08 284	59,5	30,8	28,7
Mitte	01 107	59,3	36,8	22,5
Mitte	01 126	59,1	31,2	27,9
Friedrichshain-Kreuzberg	05 530	58,7	27,9	30,8
Pankow	06 191	58,5	26,6	31,9
Mitte	01 109	58,3	32,0	26,3
Pankow	07 223	57,9	41,5	16,4
Pankow	08 286	57,9	42,2	15,7
Pankow	06 187	57,7	27,9	29,8
Pankow	07 226	57,5	35,3	22,2
Pankow	06 203	57,3	35,7	21,6
Pankow	06 188	56,7	32,5	24,2
Pankow	06 189	56,4	27,4	29,0
Pankow	08 265	56,3	33,1	23,2

Niedrigstes Ergebnis

Treptow-Köpenick	06 623	3,1	1,5	1,6
Marzahn-Hellersdorf	07 702	3,1	1,6	1,5
Treptow-Köpenick	02 224	3,1	2,1	1,0
Lichtenberg	01 517	3,0	2,0	1,0
Marzahn-Hellersdorf	01 116	3,0	2,5	0,5
Marzahn-Hellersdorf	07 720	3,0	3,5	- 0,5
Marzahn-Hellersdorf	04 418	2,9	1,8	1,1
Marzahn-Hellersdorf	01 124	2,9	1,9	1,0
Marzahn-Hellersdorf	03 301	2,8	2,8	0,0
Marzahn-Hellersdorf	04 410	2,7	2,2	0,5
Marzahn-Hellersdorf	02 221	2,6	2,2	0,4
Marzahn-Hellersdorf	01 120	2,6	2,9	- 0,3
Marzahn-Hellersdorf	02 216	2,6	3,8	- 1,2
Treptow-Köpenick	03 314	2,6	4,3	- 1,7
Lichtenberg	01 511	2,5	2,2	0,3
Marzahn-Hellersdorf	02 209	2,4	3,7	- 1,3
Treptow-Köpenick	03 324	2,3	2,8	- 0,5
Marzahn-Hellersdorf	01 114	2,2	2,2	0,0
Marzahn-Hellersdorf	01 118	2,1	1,2	0,9
Marzahn-Hellersdorf	01 112	2,1	3,1	- 1,0
Marzahn-Hellersdorf	01 102	2,0	1,5	0,5
Marzahn-Hellersdorf	07 715	1,9	2,3	- 0,4
Marzahn-Hellersdorf	01 119	1,6	1,6	0,0
Marzahn-Hellersdorf	01 106	1,2	0,5	0,7
Marzahn-Hellersdorf	03 307	1,1	2,2	- 1,1

FDP

Bezirk	Wahlbezirk Nr.	Wahlergebnis in %		Diff. in %-Pkt.
		2004	1999	
Höchstes Ergebnis				
Mitte	01 101	10,1	1,4	8,7
Mitte	02 218	9,8	1,6	8,2
Mitte	01 105	9,8	2,5	7,3
Mitte	01 108	9,7	3,8	5,9
Lichtenberg	07 321	9,4	0,7	8,7
Mitte	01 106	9,4	3,0	6,4
Treptow-Köpenick	04 437	9,2	3,4	5,8
Pankow	02 051	9,1	2,4	6,7
Mitte	01 104	9,0	3,5	5,5
Mitte	01 103	8,9	3,7	5,2
Treptow-Köpenick	05 519	8,8	1,3	7,5
Mitte	01 127	8,8	2,7	6,1
Mitte	01 128	8,6	2,7	5,9
Pankow	03 070	8,4	0,0	8,4
Pankow	02 049	8,3	1,8	6,5
Mitte	01 102	8,3	3,0	5,3
Marzahn-Hellersdorf	05 533	8,1	1,6	6,5
Mitte	01 114	8,1	2,7	5,4
Marzahn-Hellersdorf	04 428	7,6	0,9	6,7
Lichtenberg	04 725	7,6	1,7	5,9
Treptow-Köpenick	04 436	7,6	3,3	4,3
Marzahn-Hellersdorf	03 307	7,5	1,3	6,2
Treptow-Köpenick	05 506	7,5	2,4	5,1
Pankow	01 303	7,4	0,9	6,5
Pankow	05 166	7,4	2,2	5,2

Niedrigstes Ergebnis

Treptow-Köpenick	01 125	0,7	0,0	0,7
Marzahn-Hellersdorf	06 632	0,7	0,5	0,2
Lichtenberg	02 401	0,7	0,6	0,1
Treptow-Köpenick	06 607	0,7	0,8	-0,1
Lichtenberg	04 704	0,7	0,8	-0,1
Marzahn-Hellersdorf	01 108	0,7	1,1	-0,4
Pankow	07 247	0,7	1,3	-0,6
Treptow-Köpenick	03 329	0,7	1,4	-0,7
Lichtenberg	02 413	0,7	1,6	-0,9
Friedrichshain-Kreuzberg	05 518	0,7	4,1	-3,4
Friedrichshain-Kreuzberg	05 515	0,6	0,5	0,1
Pankow	02 060	0,6	0,5	0,1
Lichtenberg	05 112	0,6	0,9	-0,3
Pankow	05 141	0,6	1,0	-0,4
Marzahn-Hellersdorf	06 607	0,6	2,0	-1,4
Pankow	01 002	0,6	2,8	-2,2
Friedrichshain-Kreuzberg	04 403	0,5	0,3	0,2
Treptow-Köpenick	02 224	0,4	0,9	-0,5
Treptow-Köpenick	04 406	0,0	0,0	0,0
Marzahn-Hellersdorf	02 223	0,0	0,0	0,0
Lichtenberg	01 511	0,0	0,8	-0,8
Pankow	01 034	0,0	1,0	-1,0
Pankow	03 099	0,0	1,0	-1,0
Marzahn-Hellersdorf	02 204	0,0	1,0	-1,0
Lichtenberg	01 422	0,0	1,0	-1,0

Sonstige

Bezirk	Wahlbezirk Nr.	Wahlergebnis in %		Diff. in %-Pkt.
		2004	1999	
Höchstes Ergebnis				
Marzahn-Hellersdorf	07 715	34,3	8,5	25,8
Treptow-Köpenick	04 405	33,8	16,7	17,1
Treptow-Köpenick	03 324	32,0	12,4	19,6
Marzahn-Hellersdorf	01 104	31,9	12,0	19,9
Marzahn-Hellersdorf	02 212	31,2	12,5	18,7
Treptow-Köpenick	04 425	29,8	11,5	18,3
Marzahn-Hellersdorf	03 320	29,6	9,1	20,5
Treptow-Köpenick	03 319	29,2	12,4	16,8
Marzahn-Hellersdorf	06 626	29,1	8,9	20,2
Lichtenberg	05 121	28,8	11,7	17,1
Marzahn-Hellersdorf	07 706	28,6	13,1	15,5
Marzahn-Hellersdorf	02 211	28,0	14,2	13,8
Marzahn-Hellersdorf	07 708	27,9	9,0	18,9
Lichtenberg	05 104	27,8	10,4	17,4
Marzahn-Hellersdorf	07 702	27,7	10,5	17,2
Marzahn-Hellersdorf	02 209	27,6	9,2	18,4
Marzahn-Hellersdorf	07 716	27,5	12,8	14,7
Marzahn-Hellersdorf	01 103	27,1	12,6	14,5
Marzahn-Hellersdorf	01 107	26,8	16,2	10,6
Marzahn-Hellersdorf	02 205	26,5	14,9	11,6
Lichtenberg	05 107	26,4	12,2	14,2
Marzahn-Hellersdorf	02 223	26,1	6,7	19,4
Marzahn-Hellersdorf	01 120	26,1	9,3	16,8
Pankow	04 301	26,1	11,1	15,0
Treptow-Köpenick	04 401	25,9	12,7	13,2

Niedrigstes Ergebnis

Pankow	08 266	5,0	4,7	0,3
Pankow	06 181	4,9	7,1	-2,2
Friedrichshain-Kreuzberg	04 416	4,9	7,6	-2,7
Pankow	07 229	4,8	9,8	-5,0
Pankow	06 192	4,7	5,9	-1,2
Treptow-Köpenick	04 433	4,6	4,0	0,6
Pankow	07 255	4,6	5,2	-0,6
Pankow	07 226	4,6	5,9	-1,3
Mitte	01 127	4,6	7,1	-2,5
Pankow	08 265	4,6	8,7	-4,1
Mitte	02 223	4,3	5,9	-1,6
Pankow	08 295	4,3	9,2	-4,9
Pankow	08 280	4,1	2,8	1,3
Pankow	08 286	4,1	3,7	0,4
Mitte	01 128	4,1	3,8	0,3
Mitte	01 103	4,1	4,0	0,1
Pankow	08 260	3,8	5,6	-1,8
Pankow	08 270	3,8	6,7	-2,9
Pankow	08 264	3,7	3,4	0,3
Pankow	08 288	3,7	7,2	-3,5
Pankow	08 282	3,5	8,3	-4,8
Pankow	08 261	3,5	9,4	-5,9
Mitte	01 102	3,4	9,4	-6,0
Pankow	07 227	3,2	5,1	-1,9
Mitte	01 117	2,9	6,7	-3,8

Europawahl 2004 in Berlin

**Höchste und niedrigste Wahlbezirksergebnisse
in Berlin-West**

CDU

Bezirk	Wahlbezirk Nr.	Wahlergebnis in %		Diff. in %-Pkt.
		2004	1999	
Höchstes Ergebnis				
Charlottenburg-Wilmersdorf	02 203	56,7	60,5	-3,8
Charlottenburg-Wilmersdorf	07 735	55,7	64,7	-9,0
Charlottenburg-Wilmersdorf	02 204	55,0	55,2	-0,2
Neukölln	06 626	55,0	62,0	-7,0
Tempelhof-Schöneberg	06 614	53,4	58,2	-4,8
Charlottenburg-Wilmersdorf	05 511	52,5	56,9	-4,4
Tempelhof-Schöneberg	05 529	51,9	53,8	-1,9
Reinickendorf	02 221	51,8	52,4	-0,6
Tempelhof-Schöneberg	07 731	51,7	56,7	-5,0
Tempelhof-Schöneberg	07 703	51,3	58,8	-7,5
Tempelhof-Schöneberg	07 717	51,0	54,0	-3,0
Tempelhof-Schöneberg	06 634	51,0	60,5	-9,5
Charlottenburg-Wilmersdorf	05 502	51,0	70,5	-19,5
Tempelhof-Schöneberg	07 705	50,8	53,7	-2,9
Charlottenburg-Wilmersdorf	01 113	50,6	52,8	-2,2
Neukölln	04 434	50,3	58,1	-7,8
Neukölln	04 435	50,3	58,6	-8,3
Tempelhof-Schöneberg	06 605	49,8	50,5	-0,7
Neukölln	05 514	49,7	54,1	-4,4
Charlottenburg-Wilmersdorf	05 501	49,7	56,9	-7,2
Steglitz-Zehlendorf	07 723	49,5	61,1	-11,6
Tempelhof-Schöneberg	07 730	49,4	60,7	-11,3
Spandau	05 529	49,3	55,3	-6,0
Spandau	05 515	49,3	56,3	-7,0
Steglitz-Zehlendorf	06 603	49,2	58,3	-9,1

SPD

Bezirk	Wahlbezirk Nr.	Wahlergebnis in %		Diff. in %-Pkt.
		2004	1999	
Höchstes Ergebnis				
Spandau	04 422	38,8	41,1	-2,3
Spandau	03 335	37,1	39,4	-2,3
Neukölln	02 213	36,5	39,0	-2,5
Reinickendorf	03 337	36,4	46,9	-10,5
Neukölln	01 111	36,3	32,9	3,4
Reinickendorf	06 633	35,4	43,2	-7,8
Spandau	03 337	35,1	40,0	-4,9
Spandau	02 215	35,0	41,7	-6,7
Spandau	02 202	34,9	37,2	-2,3
Spandau	01 131	34,7	42,8	-8,1
Neukölln	05 535	34,6	38,0	-3,4
Tempelhof-Schöneberg	03 328	34,4	39,5	-5,1
Neukölln	06 614	34,3	39,7	-5,4
Mitte	07 708	34,0	40,2	-6,2
Neukölln	03 309	33,9	39,9	-6,0
Spandau	04 408	33,9	48,7	-14,8
Neukölln	04 404	33,7	35,9	-2,2
Spandau	04 417	33,5	44,0	-10,5
Neukölln	03 301	32,9	43,4	-10,5
Mitte	07 715	32,8	34,0	-1,2
Reinickendorf	05 523	32,8	43,3	-10,5
Spandau	02 201	32,7	42,0	-9,3
Spandau	01 115	32,4	43,5	-11,1
Spandau	01 127	32,4	48,8	-16,4
Spandau	04 415	32,3	39,7	-7,4

Niedrigstes Ergebnis

Friedrichshain-Kreuzberg	02 219	8,1	18,3	-10,2
Friedrichshain-Kreuzberg	03 316	7,9	14,3	-6,4
Friedrichshain-Kreuzberg	02 216	7,6	16,8	-9,2
Friedrichshain-Kreuzberg	03 314	7,5	10,1	-2,6
Friedrichshain-Kreuzberg	02 223	7,4	15,5	-8,1
Friedrichshain-Kreuzberg	02 214	7,2	8,1	-0,9
Friedrichshain-Kreuzberg	02 225	7,0	22,7	-15,7
Friedrichshain-Kreuzberg	01 119	6,9	14,7	-7,8
Friedrichshain-Kreuzberg	01 115	6,8	19,3	-12,5
Neukölln	01 101	6,7	19,6	-12,9
Friedrichshain-Kreuzberg	03 322	6,4	15,9	-9,5
Friedrichshain-Kreuzberg	01 120	6,3	15,1	-8,8
Friedrichshain-Kreuzberg	02 212	6,0	12,9	-6,9
Friedrichshain-Kreuzberg	03 302	6,0	14,8	-8,8
Friedrichshain-Kreuzberg	03 323	5,9	9,1	-3,2
Friedrichshain-Kreuzberg	02 213	5,9	13,8	-7,9
Friedrichshain-Kreuzberg	03 324	5,7	17,3	-11,6
Friedrichshain-Kreuzberg	03 319	5,5	11,6	-6,1
Friedrichshain-Kreuzberg	02 204	5,4	11,9	-6,5
Friedrichshain-Kreuzberg	02 220	5,4	12,3	-6,9
Friedrichshain-Kreuzberg	01 123	5,0	10,6	-5,6
Friedrichshain-Kreuzberg	03 312	4,7	13,9	-9,2
Friedrichshain-Kreuzberg	02 202	4,3	13,6	-9,3
Friedrichshain-Kreuzberg	03 320	4,0	19,6	-15,6
Friedrichshain-Kreuzberg	03 321	2,9	9,9	-7,0

Niedrigstes Ergebnis

Neukölln	06 618	12,8	31,2	-18,4
Friedrichshain-Kreuzberg	03 321	12,7	22,0	-9,3
Friedrichshain-Kreuzberg	02 218	12,7	25,4	-12,7
Friedrichshain-Kreuzberg	02 219	12,5	22,4	-9,9
Tempelhof-Schöneberg	02 215	12,5	23,8	-11,3
Tempelhof-Schöneberg	02 223	12,5	26,2	-13,7
Reinickendorf	06 602	12,4	17,2	-4,8
Charlottenburg-Wilmersdorf	05 502	12,3	12,9	-0,6
Friedrichshain-Kreuzberg	02 221	12,2	18,0	-5,8
Charlottenburg-Wilmersdorf	05 501	12,1	19,2	-7,1
Friedrichshain-Kreuzberg	02 204	12,1	20,1	-8,0
Neukölln	01 102	12,1	26,3	-14,2
Charlottenburg-Wilmersdorf	05 512	12,0	17,8	-5,8
Friedrichshain-Kreuzberg	01 121	11,8	25,0	-13,2
Reinickendorf	03 313	11,7	24,9	-13,2
Charlottenburg-Wilmersdorf	03 322	11,4	30,4	-19,0
Reinickendorf	06 611	11,3	20,0	-8,7
Steglitz-Zehlendorf	06 602	11,1	16,4	-5,3
Friedrichshain-Kreuzberg	02 222	11,0	20,2	-9,2
Friedrichshain-Kreuzberg	02 216	11,0	22,3	-11,3
Charlottenburg-Wilmersdorf	02 203	11,0	25,2	-14,2
Friedrichshain-Kreuzberg	03 322	10,8	20,0	-9,2
Charlottenburg-Wilmersdorf	05 510	10,8	20,1	-9,3
Charlottenburg-Wilmersdorf	07 735	9,2	16,1	-6,9
Charlottenburg-Wilmersdorf	05 511	9,0	13,4	-4,4

PDS

Bezirk	Wahlbezirk Nr.	Wahlergebnis		Diff. in %-Pkt.
		2004	1999	
Höchstes Ergebnis				
Spandau	04 436	15,2	14,6	0,6
Neukölln	01 113	14,0	11,8	2,2
Friedrichshain-Kreuzberg	02 215	13,0	10,7	2,3
Friedrichshain-Kreuzberg	02 218	12,7	14,1	-1,4
Mitte	06 611	12,5	8,5	4,0
Mitte	04 424	12,4	6,7	5,7
Friedrichshain-Kreuzberg	01 103	12,4	12,2	0,2
Friedrichshain-Kreuzberg	03 313	12,4	13,1	-0,7
Tempelhof-Schöneberg	02 202	11,8	12,9	-1,1
Mitte	06 607	11,6	6,4	5,2
Mitte	07 725	11,5	8,7	2,8
Friedrichshain-Kreuzberg	02 214	11,3	18,3	-7,0
Mitte	06 615	11,2	9,8	1,4
Neukölln	02 209	11,1	4,7	6,4
Neukölln	02 218	11,1	8,2	2,9
Spandau	04 430	11,1	16,8	-5,7
Neukölln	02 225	11,0	8,2	2,8
Neukölln	02 224	10,9	9,1	1,8
Neukölln	01 102	10,7	8,9	1,8
Spandau	04 431	10,7	14,5	-3,8
Mitte	07 715	10,6	4,2	6,4
Mitte	06 609	10,6	5,9	4,7
Mitte	06 620	10,6	8,3	2,3
Friedrichshain-Kreuzberg	03 317	10,6	9,3	1,3
Friedrichshain-Kreuzberg	03 321	10,6	11,5	-0,9

Niedrigstes Ergebnis

Neukölln	06 608	0,5	1,7	-1,2
Neukölln	04 408	0,5	2,3	-1,8
Neukölln	04 404	0,5	2,5	-2,0
Spandau	02 201	0,5	2,6	-2,1
Spandau	01 116	0,5	2,8	-2,3
Spandau	02 230	0,5	2,8	-2,3
Tempelhof-Schöneberg	07 718	0,5	2,8	-2,3
Reinickendorf	04 431	0,5	3,4	-2,9
Tempelhof-Schöneberg	06 633	0,4	1,1	-0,7
Steglitz-Zehlendorf	06 624	0,4	1,6	-1,2
Spandau	01 113	0,4	2,0	-1,6
Reinickendorf	06 621	0,4	3,0	-2,6
Neukölln	06 606	0,3	0,6	-0,3
Charlottenburg-Wilmersdorf	05 528	0,3	0,7	-0,4
Reinickendorf	06 629	0,3	1,1	-0,8
Reinickendorf	06 619	0,3	1,2	-0,9
Spandau	05 506	0,3	1,4	-1,1
Steglitz-Zehlendorf	06 611	0,3	1,8	-1,5
Charlottenburg-Wilmersdorf	05 512	0,3	2,9	-2,6
Tempelhof-Schöneberg	07 731	0,2	1,3	-1,1
Steglitz-Zehlendorf	03 325	0,2	2,2	-2,0
Steglitz-Zehlendorf	05 503	0,0	1,2	-1,2
Spandau	01 115	0,0	2,2	-2,2
Reinickendorf	02 237	0,0	2,5	-2,5
Neukölln	06 621	0,0	3,2	-3,2

GRÜNE

Bezirk	Wahlbezirk Nr.	Wahlergebnis		Diff. in %-Pkt.
		2004	1999	
Höchstes Ergebnis				
Friedrichshain-Kreuzberg	02 204	67,6	48,7	18,9
Friedrichshain-Kreuzberg	02 212	66,3	52,7	13,6
Friedrichshain-Kreuzberg	03 321	66,0	50,3	15,7
Friedrichshain-Kreuzberg	02 202	65,8	48,4	17,4
Friedrichshain-Kreuzberg	01 122	65,5	46,8	18,7
Friedrichshain-Kreuzberg	02 220	64,7	41,5	23,2
Friedrichshain-Kreuzberg	01 120	64,6	44,5	20,1
Friedrichshain-Kreuzberg	03 322	64,2	45,6	18,6
Neukölln	01 101	64,1	38,8	25,3
Friedrichshain-Kreuzberg	01 119	64,0	44,5	19,5
Friedrichshain-Kreuzberg	03 319	63,8	42,3	21,5
Tempelhof-Schöneberg	02 215	63,3	44,4	18,9
Friedrichshain-Kreuzberg	01 121	63,1	42,0	21,1
Friedrichshain-Kreuzberg	03 302	63,0	43,2	19,8
Friedrichshain-Kreuzberg	02 216	62,8	41,2	21,6
Friedrichshain-Kreuzberg	02 213	62,6	44,5	18,1
Friedrichshain-Kreuzberg	03 323	62,4	55,3	7,1
Friedrichshain-Kreuzberg	03 324	61,3	44,9	16,4
Friedrichshain-Kreuzberg	03 320	61,2	36,1	25,1
Friedrichshain-Kreuzberg	02 222	61,2	46,2	15,0
Friedrichshain-Kreuzberg	02 205	61,1	41,9	19,2
Friedrichshain-Kreuzberg	03 318	61,1	45,6	15,5
Friedrichshain-Kreuzberg	02 201	60,5	49,1	11,4
Friedrichshain-Kreuzberg	01 123	60,4	48,6	11,8
Friedrichshain-Kreuzberg	02 223	60,2	40,7	19,5

Niedrigstes Ergebnis

Spandau	04 415	5,8	4,1	1,7
Reinickendorf	05 526	5,7	3,2	2,5
Tempelhof-Schöneberg	06 620	5,6	6,4	-0,8
Neukölln	03 323	5,5	4,0	1,5
Neukölln	05 531	5,5	4,5	1,0
Reinickendorf	05 520	5,4	3,2	2,2
Spandau	04 418	5,4	3,9	1,5
Reinickendorf	01 118	5,4	4,0	1,4
Spandau	04 427	5,4	4,5	0,9
Reinickendorf	05 518	5,3	0,8	4,5
Charlottenburg-Wilmersdorf	01 110	5,1	1,8	3,3
Spandau	04 413	5,1	2,2	2,9
Spandau	05 535	5,1	3,4	1,7
Spandau	01 127	5,0	2,3	2,7
Neukölln	04 435	5,0	3,8	1,2
Reinickendorf	05 519	4,8	2,6	2,2
Neukölln	05 530	4,8	4,7	0,1
Reinickendorf	05 527	4,6	2,8	1,8
Spandau	04 422	4,4	2,4	2,0
Reinickendorf	05 512	4,4	3,8	0,6
Spandau	03 320	4,1	3,0	1,1
Neukölln	06 605	4,1	4,9	-0,8
Spandau	02 214	3,9	3,3	0,6
Spandau	04 419	3,9	3,3	0,6
Tempelhof-Schöneberg	06 625	3,7	4,3	-0,6

FDP

Bezirk	Wahlbezirk Nr.	Wahlergebnis in %		Diff. in %-Pkt.
		2004	1999	
Höchstes Ergebnis				
Charlottenburg-Wilmersdorf	05 511	20,0	12,1	7,9
Steglitz-Zehlendorf	06 602	19,2	9,3	9,9
Charlottenburg-Wilmersdorf	05 512	18,1	9,6	8,5
Steglitz-Zehlendorf	07 731	17,6	7,5	10,1
Steglitz-Zehlendorf	07 729	16,7	6,4	10,3
Charlottenburg-Wilmersdorf	05 502	16,7	8,2	8,5
Charlottenburg-Wilmersdorf	04 435	16,4	7,1	9,3
Steglitz-Zehlendorf	07 707	15,9	8,1	7,8
Charlottenburg-Wilmersdorf	05 501	15,8	5,4	10,4
Steglitz-Zehlendorf	06 603	15,5	9,8	5,7
Charlottenburg-Wilmersdorf	05 516	15,4	4,8	10,6
Reinickendorf	06 610	15,3	6,7	8,6
Steglitz-Zehlendorf	07 715	15,1	5,8	9,3
Charlottenburg-Wilmersdorf	07 735	15,0	6,5	8,5
Reinickendorf	06 604	14,9	5,2	9,7
Steglitz-Zehlendorf	07 718	14,6	4,2	10,4
Steglitz-Zehlendorf	07 717	14,5	6,6	7,9
Steglitz-Zehlendorf	03 328	14,4	4,3	10,1
Steglitz-Zehlendorf	07 711	14,1	7,8	6,3
Charlottenburg-Wilmersdorf	05 515	14,0	7,4	6,6
Steglitz-Zehlendorf	06 604	13,9	9,7	4,2
Reinickendorf	06 602	13,6	5,5	8,1
Charlottenburg-Wilmersdorf	05 510	13,6	6,6	7,0
Steglitz-Zehlendorf	07 719	13,6	8,5	5,1
Steglitz-Zehlendorf	03 324	13,4	4,4	9,0

Sonstige

Bezirk	Wahlbezirk Nr.	Wahlergebnis in %		Diff. in %-Pkt.
		2004	1999	
Höchstes Ergebnis				
Reinickendorf	05 512	32,9	13,7	19,2
Reinickendorf	05 522	32,0	9,4	22,6
Mitte	05 511	29,8	9,8	20,0
Neukölln	05 527	29,0	11,1	17,9
Spandau	03 302	27,6	10,1	17,5
Reinickendorf	05 526	27,3	9,6	17,7
Spandau	02 230	27,3	11,0	16,3
Neukölln	04 416	27,1	9,3	17,8
Spandau	01 137	27,1	11,2	15,9
Mitte	05 504	27,0	12,5	14,5
Spandau	01 116	26,7	8,9	17,8
Spandau	01 117	26,6	9,3	17,3
Tempelhof-Schöneberg	06 619	26,5	12,9	13,6
Spandau	02 231	26,3	9,0	17,3
Tempelhof-Schöneberg	04 423	26,0	8,8	17,2
Spandau	03 307	25,9	10,5	15,4
Spandau	01 118	25,7	5,2	20,5
Neukölln	06 605	25,6	8,0	17,6
Spandau	02 235	25,5	5,6	19,9
Spandau	02 210	25,5	12,9	12,6
Reinickendorf	05 525	25,4	10,9	14,5
Reinickendorf	01 129	25,4	11,1	14,3
Neukölln	03 302	25,1	6,9	18,2
Mitte	06 603	25,1	7,0	18,1
Spandau	01 126	25,0	3,3	21,7

Niedrigstes Ergebnis

Reinickendorf	01 110	1,4	1,1	0,3
Neukölln	02 206	1,4	1,6	-0,2
Neukölln	05 535	1,4	2,0	-0,6
Tempelhof-Schöneberg	02 204	1,3	2,3	-1,0
Neukölln	02 214	1,2	0,4	0,8
Neukölln	01 105	1,1	1,0	0,1
Spandau	05 535	1,1	1,3	-0,2
Friedrichshain-Kreuzberg	02 214	1,0	0,5	0,5
Friedrichshain-Kreuzberg	03 311	1,0	1,5	-0,5
Neukölln	02 218	1,0	1,8	-0,8
Friedrichshain-Kreuzberg	03 323	0,9	0,3	0,6
Spandau	02 210	0,9	2,2	-1,3
Friedrichshain-Kreuzberg	03 307	0,9	2,3	-1,4
Tempelhof-Schöneberg	04 407	0,8	1,1	-0,3
Friedrichshain-Kreuzberg	01 107	0,8	1,3	-0,5
Friedrichshain-Kreuzberg	03 313	0,8	1,7	-0,9
Spandau	01 126	0,8	2,0	-1,2
Spandau	01 119	0,7	0,6	0,1
Friedrichshain-Kreuzberg	02 207	0,6	2,0	-1,4
Spandau	01 130	0,5	0,8	-0,3
Friedrichshain-Kreuzberg	02 212	0,5	1,6	-1,1
Friedrichshain-Kreuzberg	03 315	0,4	0,5	-0,1
Friedrichshain-Kreuzberg	02 223	0,2	1,3	-1,1
Friedrichshain-Kreuzberg	01 101	0,0	0,0	0,0
Friedrichshain-Kreuzberg	03 314	0,0	0,8	-0,8

Niedrigstes Ergebnis

Charlottenburg-Wilmersdorf	06 612	3,8	3,7	0,1
Steglitz-Zehlendorf	03 322	3,7	3,4	0,3
Charlottenburg-Wilmersdorf	05 501	3,7	3,8	-0,1
Charlottenburg-Wilmersdorf	03 328	3,5	2,5	1,0
Steglitz-Zehlendorf	07 715	3,5	3,6	-0,1
Charlottenburg-Wilmersdorf	04 429	3,5	4,1	-0,6
Charlottenburg-Wilmersdorf	03 334	3,5	4,3	-0,8
Steglitz-Zehlendorf	06 602	3,4	2,2	1,2
Steglitz-Zehlendorf	06 604	3,4	2,5	0,9
Steglitz-Zehlendorf	07 736	3,4	4,1	-0,7
Charlottenburg-Wilmersdorf	05 502	3,0	1,2	1,8
Friedrichshain-Kreuzberg	01 116	3,0	3,7	-0,7
Charlottenburg-Wilmersdorf	05 531	3,0	4,7	-1,7
Friedrichshain-Kreuzberg	02 202	3,0	4,9	-1,9
Charlottenburg-Wilmersdorf	03 341	3,0	7,7	-4,7
Steglitz-Zehlendorf	06 607	2,8	2,0	0,8
Charlottenburg-Wilmersdorf	06 621	2,8	3,0	-0,2
Charlottenburg-Wilmersdorf	03 339	2,8	3,7	-0,9
Steglitz-Zehlendorf	07 712	2,8	4,4	-1,6
Steglitz-Zehlendorf	06 630	2,8	5,1	-2,3
Steglitz-Zehlendorf	06 603	2,6	2,6	0,0
Steglitz-Zehlendorf	05 514	2,6	2,8	-0,2
Charlottenburg-Wilmersdorf	05 503	2,5	3,1	-0,6
Steglitz-Zehlendorf	01 128	2,3	3,5	-1,2
Charlottenburg-Wilmersdorf	05 514	2,1	2,7	-0,6

Erwin Engels

Kleinere Parteien

„Kleinere“ Parteien scheiterten an 5 %-Hürde

Bei der Europawahl 2004 bewarben sich in Berlin insgesamt 22 Parteien oder politische Gruppierungen um Wählerstimmen. Neben den fünf im Berliner Landesparlament vertretenen Parteien CDU, SPD, PDS, GRÜNE und FDP, deren Wahlergebnisse bereits vorstehend betrachtet wurden, waren dies zehn Wahlvorschläge, die bereits bei der Europawahl am 13. Juni 1999 kandidiert hatten, und zwar – in der amtlichen Reihenfolge –

- DIE REPUBLIKANER (REP)
- Mensch, Umwelt, Tierschutz (Die Tierschutzpartei)
- DIE GRAUEN (GRAUE)
- Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)
- Feministische Partei DIE FRAUEN (DIE FRAUEN)
- Ökologisch-Demokratische Partei (ödp)
- Partei Bibeltreuer Christen (PBC)
- CHRISTLICHE MITTE – Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten (CM)
- Bürgerrechtsbewegung Solidarität (BüSo)
- Deutsche Zentrumspartei – Älteste Partei Deutschlands gegründet 1870 (ZENTRUM)

Neu auf den Stimmzetteln zur Europawahl am 13. Juni 2004 in Berlin zu finden waren weitere sieben Gruppierungen, und zwar – in amtlicher alphabetischer Reihenfolge –

- Ab jetzt... Bündnis für Deutschland Liste: Gegen Zuwanderung ins „Soziale Netz“ (Deutschland)
- Aktion unabhängige Kandidaten (Unabhängige Kandidaten)
- Aufbruch für Bürgerrechte, Freiheit und Gesundheit (AUFBRUCH)
- Deutsche Kommunistische Partei (DKP)
- DEUTSCHE PARTEI (DP)
- FAMILIEN-PARTEI DEUTSCHLANDS (FAMILIE)
- Partei für Soziale Gerechtigkeit, Sektion der Vierten Internationale (PSG)

Keine der vorstehend aufgeführten Parteien oder Gruppierungen konnte bei der aktuellen Europawahl die 5 %-Sperrklausel überwinden. Insgesamt entfielen auf sie immerhin 12,0 % der in Berlin abgegebenen Wählerstimmen.

Einen ausgesprochenen Achtungserfolg errangen die GRAUEN. Sie konnten in der Hauptstadt 35 772 Wählerinnen und Wähler für sich gewinnen, das waren immerhin 3,9 % aller Stimmen. Im Westteil der Stadt kamen die GRAUEN dabei auf einen Stimmenanteil von 4,3 %. Sie übertrafen dort das Ergebnis der PDS um 0,8 Prozentpunkte oder rund 5 000 Stimmen. Besonders gut schnitten die GRAUEN in den Bezirken Neukölln und Reinickendorf (jeweils 5,7 %) sowie Spandau (5,5 %) ab. 1999 hatten die GRAUEN in Berlin nur ein Ergebnis von insgesamt 9 275 Stimmen bzw. 1,0 % erzielt.

Eine nennenswerte Verbesserung gegenüber dem Ergebnis der Europawahl 1999 konnte auch die Tierschutzpartei verzeichnen, sie kam auf 14 549 Stimmen bzw. 1,6 % (Vorwahl: 9 282 Stimmen bzw. 1,0 %).

Deutlich abgeschlagen endeten die beiden Rechtsparteien REP und NPD. Sie erreichten zusammen nur 2,3 % und blieben damit deutlich unter dem Ergebnis der GRAUEN. Der Stimmenanteil der REP ging gegenüber 1999 von 1,9 % auf 1,4 % zurück, der Partei gingen im Vergleich zur Vorwahl knapp 6 000 Stimmen verloren. Die NPD erzielte demgegenüber einen Zuwachs von rund 1 500 Stimmen; sie verbesserte ihren Stimmenanteil von 0,7 % auf 0,9 %. Relativ stark schnitt die NPD dabei im Ostteil der Stadt ab, wo sie 5 412 ihrer insgesamt 8 502 Stimmen holte und ein Ergebnis von 1,6 % erzielte. Insgesamt spielte das rechte Parteienspektrum bei der Europawahl 2004 in Berlin keine nennenswerte Rolle.

Neue Gruppierungen ebenfalls abgeschlagen

Die bei der Europawahl 2004 erstmals kandidierenden Parteien und Gruppierungen endeten ebenfalls im politischen Hinterfeld. Mit 11 428 Stimmen bzw. 1,2 % erzielte die FAMILIEN-PARTEI das mit Abstand beste Ergebnis. Auch die politische Vereinigung „Ab jetzt ... Bündnis für Deutschland“ erreichte mit 4 204 Stimmen bzw. 0,5 % noch ein nennenswertes Ergebnis. Das Schlusslicht bildete die Deutsche Zentrumspartei mit nur 710 Stimmen bzw. 0,1 %. Anmerkenswert sind das Abschneiden der FAMILIEN-PARTEI und der DKP im Ostteil der Stadt. Dort konnte die FAMILIEN-PARTEI 1,8 % der Wählerstimmen auf sich vereinen. Die DKP erzielte in den östlichen Bezirken 0,6 %, das sind 1 950 Stimmen; in Berlin kam sie insgesamt auf 0,3 %, das sind 2 903 Stimmen. Zusammen kamen die neuen Gruppierungen immerhin auf einen Stimmenanteil von 3,0 %.

Hartmut Böermann
Wählerbewegungen
und soziales Umfeld

Vorbemerkung

Grundlage der folgenden Ausführungen sind die Anteile der Parteien bei der Wahl zum Europäischen Parlament am 13. Juni 2004 an allen Wahlberechtigten in Berlin. Der Bezug auf die Wahlberechtigten statt auf die abgegebenen gültigen Stimmen, die für die Ermittlung des Wahlergebnisses verwendet werden, hat Vorteile bei der Untersuchung von Wählerveränderungen, da hierdurch auch die Nichtwähler Teil der Betrachtung werden.

Untersucht wird der Zusammenhang zwischen dem Abschneiden der Parteien und demographischen Merk-

malen bzw. sozialstrukturellen Indikatoren. Der Vorwahlvergleich bezieht sich auf die Europawahl 1999.

Bei Wahlanalysen hat sich das demographische Merkmal „Alter“ bewährt, und das soziale Umfeld wird hier durch den Ausländeranteil gemessen.

Die Zusammenhänge zwischen diesen Merkmalen und den Wahlergebnissen werden auf Ebene der 455 Briefwahlbezirke Berlins über Mittelwertvergleiche und Korrelationskoeffizienten bestimmt (Pearsons r).

Über Korrelationskoeffizienten wird die Richtung und Stärke des Zusammenhangs zwischen den Prozentsätzen der Parteien und sozialstrukturellen Indikatoren bestimmt. Der Korrelationskoeffizient kann Werte zwischen -1 und +1 annehmen. Bei einem signifikant positiven Wert schneidet die betrachtete Partei in den Gebieten mit einer überdurchschnittlichen Ausprägung des Indikators auch überdurchschnittlich ab. Ist der Koeffizient dagegen signifikant negativ, dann stehen die Partei-ergebnisse in einem umgekehrten Verhältnis zum Indikator. Wenn der Koeffizient nicht signifikant ist (kleiner $\pm 0,30$), so bedeutet dies, dass kein regelhafter linearer Zusammenhang erkennbar ist.

Bei den folgenden Analysen zeigte sich, dass die Zusammenhänge zwischen sozialem Umfeld und Wahlergebnis in den beiden Teilen Berlins unterschiedlich, teilweise sogar entgegengesetzt sind. Die Werte für

Berlin insgesamt sind deshalb wenig aussagekräftig. Aus diesem Grund werden die beiden Stadthälften getrennt betrachtet.

Zur Beschreibung des sozialen Umfeldes werden Merkmale, die den Ausländeranteil und verschiedene Kombinationen aus Altersgruppen und Geschlecht wiedergeben, verwendet. Quelle für die kleinräumigen Daten ist das Einwohnerregister zum Stand 31. Dezember 2003.

Bundesparteien repräsentieren ein Drittel der Wahlberechtigten

Die CDU gewann in Berlin 26,4 % der abgegebenen gültigen Stimmen und ist damit stärkste Partei. Bezogen auf alle wahlberechtig-

ten Berliner waren es 9,9 %, die für sie stimmten (Tabelle 1). Als zweitstärkste Kraft gingen die GRÜNEN mit 8,6 % der Wahlberechtigten (22,8 % der abgegebenen gültigen Stimmen) aus dieser Wahl hervor. Die GRÜNEN konnten ihren Anteil an den Wahlberechtigten um 3,7 Prozentpunkte steigern, während die CDU 3,9 und die SPD 3,3 Prozentpunkte einbüßte. Zusammen genommen repräsentieren die im Bundestag vertretenen Parteien mit 33,2 % in etwa ein Drittel der wahlberechtigten Berliner.

Briefwähler für die CDU am wichtigsten

Die Briefwahl spielt bei allen Parteien eine erhebliche Rolle. Das Stimmenaufkommen durch Briefwähler lag bei der Europawahl 2004 in Berlin zwischen 20,7 % bei den GRÜNEN und 26,0 % bei der CDU (Tabelle 2). Briefwähler treffen ihre Entscheidung oft schon weit vor dem Wahltag und entziehen sich damit in Teilen auch der Drama-

Tab. 1 **Stimmenanteile der Parteien an den Wahlberechtigten bei der Europawahl am 13. Juni 2004 in Berlin nach der Art der Stimmenabgabe**

Art der Stimmenabgabe	CDU	SPD	PDS	Grüne	FDP	Sonstige	Außerdem: Nichtwähler
Berlin							
Urnenwahl	7,4	5,7	4,2	6,8	1,6	3,5	x
Briefwahl	2,6	1,5	1,2	1,8	0,4	1,0	x
Insgesamt	9,9	7,2	5,4	8,6	2,0	4,5	61,4
Berlin-Ost							
Urnenwahl	3,7	4,5	8,7	5,0	1,0	3,5	x
Briefwahl	1,1	1,2	2,5	1,2	0,2	0,9	x
Insgesamt	4,8	5,6	11,2	6,2	1,2	4,3	65,9
Berlin-West							
Urnenwahl	9,9	6,6	1,1	8,1	2,0	3,6	x
Briefwahl	3,7	1,8	0,3	2,2	0,6	1,1	x
Insgesamt	13,6	8,4	1,4	10,2	2,6	4,6	58,3

Tab. 2 **Stimmenaufkommen der Parteien bei der Europawahl am 13. Juni 2004 in Berlin nach der Art der Stimmenabgabe (in %)**

Art der Stimmenabgabe	CDU	SPD	PDS	Grüne	FDP	Sonstige
Berlin						
Urnenwahl	74,0	79,0	78,2	79,3	78,4	78,3
Briefwahl	26,0	21,0	21,8	20,7	21,6	21,7
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Berlin-Ost						
Urnenwahl	77,9	79,4	77,8	80,2	81,1	80,1
Briefwahl	22,1	20,6	22,2	19,8	18,9	19,9
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Berlin-West						
Urnenwahl	73,1	78,8	80,4	78,9	77,5	77,1
Briefwahl	26,9	21,2	19,6	21,1	22,5	22,9
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

turgie des Wahlkampfes oder kurzfristigen Wahlumschwüngen. Daher wird auch in einigen der folgenden Tabellen zwischen Brief- und Wahllokalwählern (Urnenwählern) unterschieden. Für die Option Briefwahl entscheiden sich zwar immer noch vergleichsweise mehr Wähler im Westteil der Stadt als im Ostteil, aber die Unterschiede sind doch stark angenähert.

30,5 % aller Briefwähler gaben ihre Stimme der CDU und 21,0 % den GRÜNEN. Am meisten profitierte die CDU von den Briefwählern; nur ihr Anteil war bei ihnen höher als bei den Wahllokalwählern.

GRÜNE in Gebieten mit hohem EU-Ausländeranteil überdurchschnittlich

Wie die Ergebnisse der Korrelationsrechnungen zeigen, haben die GRÜNEN in Gebieten (Briefwahlbezirken) mit einem hohen Anteil an Bewohnern aus Ländern, die bereits vor dem 1. Mai 2004 Mitglied der EU waren, deutlich überdurchschnittlich abschneiden können (Tabelle 3). Diese Beobachtung gilt sowohl für den Ost- wie für den Westteil der Stadt ($r=0,9$ bzw. $0,7$).

Die Beziehung zwischen Ausländer- und Parteiateilen ist im Westteil der Stadt ausgeprägter. Neben den GRÜNEN ist es hier noch die PDS, die in diesem Umfeld überdurchschnittlich ist ($r=0,6$) und – anders als die GRÜNEN – auch mit einem hohen Anteil von Nicht-EU-Bürgern eng korreliert ist ($r=0,8$).

Nichtwähler in Gebieten mit hohem Ausländeranteil überdurchschnittlich

Wenig überraschend ist, dass der Anteil der Nichtwähler, der landesweit bei 61,4 % und im Westteil bei 58,3 % lag, ebenfalls mit dem Sozialindikator Ausländeranteil korreliert ist. Dieser beträgt im Westteil jeweils 0,5 mit den Bürgern aus EU-Beitrittsländern und den Nicht-EU-Ausländern.

Tab. 3 **Korrelationskoeffizienten der Stimmenanteile der Parteien an den Wahlberechtigten bei der Europawahl am 13. Juni 2004 in Berlin mit ausgewählten sozialstrukturellen Merkmalen**

Sozialstrukturelle Merkmale ¹	CDU	SPD	PDS	Grüne	FDP	Sonstige	Außerdem: Nichtwähler
Urnen- und Briefwähler							
Berlin-Ost							
Unionsbürger ²							
EU-Länder							
vor dem 1.5.04	-0,3	0,1	-0,4	0,9	0,5	-0,8	-0,5
EU-Beitrittsländer	-0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	-0,2	-0,1
Ausländer							
ohne EU-Bürger	-0,3	-0,1	0,1	0,4	0,2	-0,5	-0,2
Deutsche im Alter							
von ... Jahren							
unter 6 Jahren	-0,1	-0,1	-0,6	0,3	0,1	-0,2	0,1
6 bis unter 18	0,3	-0,4	-0,1	-0,5	-0,2	0,5	0,5
männlich:							
18 bis unter 25	-0,5	-0,8	-0,2	-0,3	-0,4	0,1	0,7
25 bis unter 35	-0,5	0,0	-0,6	0,9	0,3	-0,8	-0,3
35 bis unter 50	0,0	-0,3	-0,7	0,4	0,4	-0,3	0,0
50 bis unter 65	0,4	0,0	0,6	-0,7	-0,2	0,5	0,2
65 und mehr	0,5	0,5	0,7	-0,5	-0,2	0,5	-0,2
weiblich:							
18 bis unter 25	-0,6	-0,7	-0,4	0,0	-0,3	-0,1	0,5
25 bis unter 35	-0,4	0,0	-0,7	0,9	0,4	-0,8	-0,4
35 bis unter 50	0,2	-0,4	-0,3	-0,2	0,1	0,2	0,4
50 bis unter 65	0,4	0,2	0,7	-0,7	-0,3	0,5	0,1
65 und mehr	0,3	0,5	0,7	-0,5	-0,3	0,5	-0,1
Berlin-West							
Unionsbürger ²							
EU-Länder							
vor dem 1.5.04	-0,5	-0,1	0,6	0,7	0,0	-0,7	-0,2
EU-Beitrittsländer	-0,5	-0,4	0,3	-0,1	-0,4	-0,1	0,5
Ausländer							
ohne EU-Bürger	-0,8	-0,6	0,8	0,3	-0,5	-0,3	0,5
Deutsche im Alter							
von ... Jahren							
unter 6 Jahren	-0,3	-0,3	0,4	0,1	-0,2	-0,1	0,2
6 bis unter 18	0,5	0,2	-0,4	-0,4	0,2	0,3	-0,2
männlich:							
18 bis unter 25	-0,5	-0,5	0,5	-0,1	-0,5	0,0	0,5
25 bis unter 35	-0,9	-0,6	0,8	0,4	-0,6	-0,3	0,4
35 bis unter 50	-0,7	-0,5	0,8	0,6	-0,4	-0,4	0,2
50 bis unter 65	0,7	0,5	-0,6	-0,2	0,6	0,0	-0,5
65 und mehr	0,8	0,4	-0,8	-0,6	0,4	0,5	-0,2
weiblich:							
18 bis unter 25	-0,8	-0,6	0,7	0,1	-0,6	-0,1	0,6
25 bis unter 35	-0,9	-0,6	0,8	0,5	-0,5	-0,3	0,4
35 bis unter 50	-0,4	-0,1	0,4	0,6	-0,1	-0,4	-0,2
50 bis unter 65	0,9	0,6	-0,8	-0,3	0,6	0,2	-0,5
65 und mehr	0,5	0,3	-0,6	-0,6	0,2	0,4	0,0

Noch 3 **Korrelationskoeffizienten der Stimmenanteile der Parteien an den Wahlberechtigten bei der Europawahl am 13. Juni 2004 in Berlin mit ausgewählten sozialstrukturellen Merkmalen**

Sozialstrukturelle Merkmale ¹	CDU	SPD	PDS	Grüne	FDP	Sonstige	Außerdem: Nichtwähler
Briefwähler Berlin-Ost							
Unionsbürger ²							
EU-Länder							
vor dem 1.5.04	0,1	0,2	-0,2	0,9	0,6	-0,3	x
EU-Beitrittsländer	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	x
Ausländer							
ohne EU-Bürger	0,1	0,2	0,2	0,4	0,4	0,1	x
Deutsche im Alter von ... Jahren							
unter 6 Jahren	0,1	0,2	0,2	0,4	0,4	0,1	x
6 bis unter 18	-0,2	-0,2	-0,6	0,3	0,2	-0,4	x
männlich:							
18 bis unter 25	-0,6	-0,7	-0,3	-0,3	-0,4	-0,2	x
25 bis unter 35	-0,2	0,0	-0,4	0,8	0,4	-0,4	x
35 bis unter 50	-0,1	-0,4	-0,7	0,4	0,3	-0,5	x
50 bis unter 65	0,3	0,1	0,5	-0,6	-0,2	0,4	x
65 und mehr	0,4	0,5	0,7	-0,5	-0,2	0,6	x
weiblich:							
18 bis unter 25	-0,6	-0,6	-0,4	0,0	-0,2	-0,3	x
25 bis unter 35	-0,1	0,0	-0,5	0,9	0,4	-0,5	x
35 bis unter 50	-0,1	-0,5	-0,4	-0,2	0,0	-0,3	x
50 bis unter 65	0,3	0,3	0,6	-0,7	-0,3	0,5	x
65 und mehr	0,2	0,5	0,6	-0,5	-0,3	0,5	x
Berlin-West							
Unionsbürger ²							
EU-Länder							
vor dem 1.5.04	-0,3	0,1	0,5	0,8	0,2	-0,5	x
EU-Beitrittsländer	-0,4	-0,3	0,2	0,0	-0,2	-0,1	x
Ausländer							
ohne EU-Bürger	-0,7	-0,5	0,5	0,2	-0,4	-0,4	x
Deutsche im Alter von ... Jahren							
unter 6 Jahren	-0,4	-0,4	0,2	0,0	-0,3	-0,3	x
6 bis unter 18	0,3	0,0	-0,4	-0,4	0,0	0,2	x
männlich:							
18 bis unter 25	-0,6	-0,5	0,3	-0,1	-0,5	-0,3	x
25 bis unter 35	-0,7	-0,5	0,6	0,4	-0,4	-0,4	x
35 bis unter 50	-0,6	-0,4	0,6	0,5	-0,3	-0,5	x
50 bis unter 65	0,6	0,4	-0,4	-0,1	0,5	0,2	x
65 und mehr	0,7	0,3	-0,6	-0,6	0,3	0,5	x
weiblich:							
18 bis unter 25	-0,7	-0,6	0,4	0,0	-0,6	-0,3	x
25 bis unter 35	-0,7	-0,4	0,5	0,4	-0,4	-0,4	x
35 bis unter 50	-0,3	-0,1	0,4	0,6	-0,1	-0,4	x
50 bis unter 65	0,8	0,6	-0,5	-0,2	0,6	0,4	x
65 und mehr	0,5	0,3	-0,5	-0,5	0,2	0,5	x

1 Auswertungsebene: 455 Briefwahlbezirke
2 Melderechtlich registrierte Einwohner am Ort der Hauptwohnung in Berlin am 31. Dezember 2003

CDU in Gebieten mit vielen Jüngeren unterdurchschnittlich

Die CDU war bei zurückliegenden Wahlen auch eine Partei der Jüngeren. Bei der jetzigen Europawahl deutet die Korrelationsrechnung in eine andere Richtung: Sowohl im Ost- wie im Westteil und sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern scheint sie unterdurchschnittlich abgeschnitten zu haben. Denn in Briefwahlbezirken, die einen hohen Anteil dieser Wählergruppen aufweisen, ist das Ergebnis der Christdemokraten unterdurchschnittlich. Die CDU ist erst wieder bei den 50-Jährigen erfolgreich.

Ein ähnliches Altersmuster, wenn auch weniger ausgeprägt, zeigt sich bei der SPD. Vergleichsweise gute Ergebnisse konnten die Sozialdemokraten in Gebieten mit einem höheren Anteil an Älteren erringen.

GRÜNE in Gebieten mit hohem Anteil mittlerer Altersgruppen überdurchschnittlich

Am stärksten ist der Zusammenhang zwischen dem Abschneiden der GRÜNEN und der Altersgruppe der Frauen und Männer zwischen 25 bis unter 35 Jahren im Ostteil (r=0,9). Zur Altersgruppe der 35- bis unter 50-Jährigen besteht auch noch ein nennenswerter Zusammenhang. Die GRÜNEN sind in Gebieten mit einem hohen Anteil Älterer – wie schon bei zurückliegenden Wahlen – weniger erfolgreich. Die bemerkenswerten Gewinne der GRÜNEN (3,7 Prozentpunkte bezogen auf die Wahlberechtigten) scheinen sich auf die Altersgruppe der 25- bis unter 35-Jährigen und auf die der 35- bis unter 50-Jährigen zu stützen.

Bei der PDS ist das Altersmuster geteilt: Während sie im Ostteil Berlins in Gebieten mit älterer Bevölkerung stärker ist, erreicht sie im Westteil teilweise hohe Korrelationen mit dem Anteil Jüngerer.

Altersgruppe der Jung- und Erstwähler bei Nichtwählern überdurchschnittlich

Die Altersgruppe der Jung- und Erstwähler (18 bis unter 25 Jahre) korreliert positiv mit dem Anteil der Nichtwähler. Im Ostteil ist die Korrelation in der nachfolgenden Altersgruppe der 25- bis unter 35-Jährigen wieder negativ, aber nicht so im Westteil Berlins.

Einen nennenswerten negativen Zusammenhang – und damit ein Indiz für eine höhere Wahlbeteiligung in einer Altersgruppe – gibt es nur bei den 50- bis unter 65-Jährigen im Westteil der Stadt ($r=-0,5$).

SPD-Relief im Stadtgebiet erodiert

Gegenüber der Europawahl 1999 bleibt die Verteilung der Hochburgen und der Gebiete mit schwächeren Ergebnissen im Ostteil der Stadt insbesondere bei der CDU ($r=0,91$), der PDS ($r=0,90$) und den GRÜNEN ($r=0,98$) weitgehend stabil. Im Westteil erreichen CDU ($r=0,98$), GRÜNE ($r=0,99$) und FDP ($r=0,93$) eine stabile Position. Anders sieht es insbesondere bei der SPD aus. Sie verlor im Ostteil 2,0 und im Westteil 4,1 Prozentpunkte der Wahlberechtigten. Das ist zwar weniger als die CDU, hat aber das Relief der Gebiete aus hohem und weniger guten Ergebnissen stark verändert, wie die Korrelationen von 0,84 im Ostteil und nur 0,71 im Westteil zeigen.

SPD-Verluste mit Gewinnen der Sonstigen und der Nichtwähler korreliert

Aus den saldierten Wahlergebnissen auf Länderebene lassen sich nur eingeschränkt Rückschlüsse auf Wählerbewegungen zwischen den Parteien und den Parteien und den Nichtwählern gewinnen. Werden die Parteienanteile auf der Ebene der 445 Briefwahlbezirke korreliert, dann zeigt sich ein Zusammenhang zwischen den Gewinnen der Sonstigen und den Verlusten der SPD (Tabelle 4). Ebenso gibt es einen Zusammenhang zur Verteilung der Nichtwähler.

CDU-Verluste mit Gewinnen der Sonstigen, der FDP und der Nichtwähler korreliert

Die Verluste der CDU korrelieren im Ostteil mit den Gewinnen der Sonstigen und den Nichtwählern und im Westteil statt der Nichtwähler mit den Gewinnen der FDP.

GRÜNEN-Erfolg durch Mobilisierung

Die Gewinne der GRÜNEN sind in Gebieten mit einem hohen Rückgang der Nichtwähler am stärksten. Die Korrelation zwischen GRÜNEN-Anteil und Nichtwähleranteil beträgt im Ostteil -0,89 und im Westteil -0,80. Von den Verlusten der SPD konnten die GRÜNEN vermutlich eher weniger profitieren.

Tab. 4 **Korrelationskoeffizienten zwischen den Veränderungen der Stimmenanteile der Parteien an den Wahlberechtigten bei der Europawahl am 13. Juni 2004 und denen der Europawahl am 13. Juni 1999 in Berlin**

2004 – 1999	Wahlbilanz	2004 – 1999						
		CDU	SPD	PDS	Grüne	FDP	Sonstige	Außerdem: Nichtwähler
Berlin-Ost								
CDU	-	1						
SPD	-	0,49	1					
PDS	-	-0,33	-0,51	1				
GRÜNE	+	0,35	0,61	-0,55	1			
FDP	+	0,19	0,36	-0,22	0,50	1		
Sonstige	+	-0,34	-0,59	0,58	-0,74	-0,36	1	
Nichtwähler	+	-0,51	-0,68	0,25	-0,89	-0,56	0,55	1
Berlin-West								
CDU	-	1						
SPD	-	0,29	1					
PDS	-	-0,19	-0,35	1				
GRÜNE	+	0,12	0,56	-0,56	1			
FDP	+	-0,41	0,08	0,00	0,06	1		
Sonstige	+	-0,21	-0,68	0,46	-0,71	-0,15	1	
Nichtwähler	+	-0,53	-0,76	0,41	-0,80	-0,09	0,60	1

Heinz Ahlbrecht
Geert Baasen

Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik

Vorbemerkung

Die repräsentative Wahlstatistik ist bundesweit gesetzlich geregelt und gibt Aufschluss über das Wahlverhalten – Wahlbeteiligung und Stimmenabgabe – verschiedener Gruppen von Wahlberechtigten und Wählern.

Für die repräsentative Wahlstatistik sind in Berlin für die Europawahl am 13. Juni 2004 durch eine Zufallsstichprobe 138 Urnen- und 25 Briefwahlbezirke ausgewählt worden. In diesen Wahlbezirken sind die Stimmzettel mit Unterscheidungsaufdrucken nach Geschlecht und fünf Altersgruppen versehen worden. So ist es möglich, Informationen über die Stimmenabgabe nach Alter und Geschlecht gegliederter Wählergruppen zu erhalten. Außerdem liefert die repräsentative Wahlstatistik durch Auszählen der Wählerverzeichnisse in den ausgewählten Wahlbezirken Informationen über Wahlberechtigte und Wähler nach Geschlecht und Altersgruppen. Im Gegensatz zur Stimmabgabe wird bei der Wahlbeteiligung nach zehn Altersgruppen unterschieden.

Das Wahlgeheimnis zu wahren, ist oberster Grundsatz der Wahlstatistik. Deshalb bekamen die Stimmzettel in einem repräsentativen Wahllokal lediglich einen Unterscheidungsaufdruck für Wählergruppen: beispielsweise für die Gruppe von Frauen der Altersjahrgänge 1980 bis 1986 „Frau, geboren 1980 – 1986“. Weil zu jeder derartigen Gruppe zahlreiche Personen gehören, ist ein Rückschluss auf das Wahlverhalten Einzelner unmöglich. Das umso mehr, als jeder der repräsentativen Urnenwahlbezirke mindestens 400 Wahlberechtigte haben muss und in jedem ausgewählten Briefwahlbezirk bei der vergangenen Europawahl mindestens 400 Wähler gezählt worden sein müssen.

Wahlbeteiligung

Rückgang der Wahlbeteiligung gegenüber 1999 bei älteren Wahlberechtigten und Anstieg bei Wahlberechtigten mittleren Alters

In der repräsentativen Stichprobe lag die Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2004 in Berlin bei 38,3 %. Am geringsten war die Beteiligung wieder in den bei den „jüngsten“ Altersgruppen: Von den 18- bis unter 21-jährigen Wahlberechtigten gingen 32,4 % zur Wahl. Niedriger war dieser Anteil nur noch in der Altersgruppe der 21- bis unter 25-Jährigen mit 30,9 %.

Ab dieser Altersgruppe nahm die Wahlteilnahme mit steigendem Alter fast stetig zu – bis zur Gruppe der ältesten Wahlberechtigten, im Alter von 70 und mehr Jahren auf 44,6 %.

Gegenüber der Europawahl 1999 ist die Wahlbeteiligung in den ausgewählten Wahlbezirken um 2,1 Prozentpunkte gefallen. Die Veränderung ist in den einzelnen Altersgruppen sehr unterschiedlich.

Rückgänge sind besonders bei den älteren Wahlberechtigten, und zwar bei denen im Alter von 40 und mehr Jahren, zu verzeichnen. Am stärksten gesunken ist die Wahlbeteiligung mit 8,6 Prozentpunkten bei den 60- bis unter 70-Jährigen. Seit eine repräsentative Wahlstatistik für Berlin durchgeführt wird, beteiligte sich diese Altersgruppe von allen Altersgruppen am stärksten an der Wahl – 1999 lag der Anteil noch bei 53 %. Den Spitzenplatz musste diese Altersgruppe jetzt abgeben an die Altersgruppe der ältesten Wahlberechtigten (70 Jahre und älter). Magere 44,6 % reichten dieser Altersgruppe aus, um die vergleichsweise höchste Wahlbeteiligung zu erzielen.

Ebenfalls zu einem geringeren Anteil als 1999 haben die Jungwähler im Alter von 18 bis unter 21 Jahren von Ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht: - 3,0 Prozentpunkte.

Hingegen ist bei den Wahlberechtigten im Alter von 21 bis unter 40 Jahren die Wahlbeteiligung gestiegen, am stärksten mit 2,6 Prozentpunkten bei den 35- bis unter 40-Jährigen.

Insgesamt lag die Wahlbeteiligung bei den Frauen mit 39,0 % mit 1,4 Prozentpunkten wieder geringfügig höher als bei den Männern mit 37,6 %. In den einzelnen Altersgruppen gab es dabei deutliche Unterschiede. So lag der Anteil bei den Frauen in allen Altersgruppen höher als bei den Männern – mit Ausnahme der obersten Altersgruppen mit den ältesten Wahlberechtigten. Hier beteiligten sich nur 42,3 % der Frauen an der Wahl, aber 49,2 % der Männer.

Die höchste Wahlbeteiligung wurde mit 50,1 % bei den Männern im Westteil in der Altersgruppen 70 Jahre und älter gemessen. Die niedrigste Wahlbeteiligung fand sich ebenfalls bei Männern, und zwar im Ostteil der Stadt bei den 21- bis unter 25-Jährigen: Nur 28,6 % der Wahlberechtigten gingen hier zur Wahl.

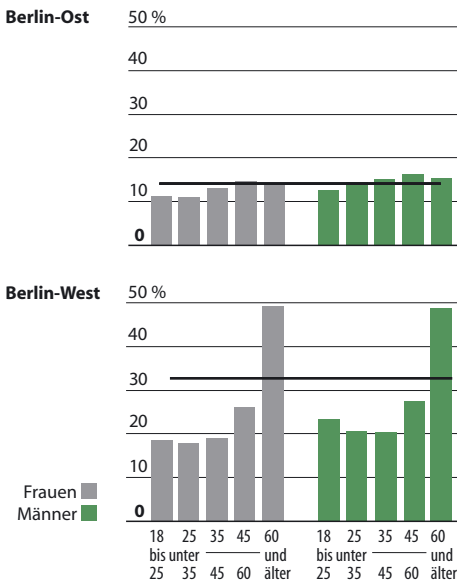
Stimmenabgabe nach Alter und Geschlecht CDU nur bei älteren Wählern stärkste Partei

Die CDU wurde bei der Europawahl 2004 stärkste Partei in Berlin. Allerdings hatte sie nur in der Gruppe der Wähler im Alter von 60 und mehr Jahren mit 36,1 % der Stimmen die Nase vorn. In den anderen vier Altersgruppen errangen die GRÜNEN die meisten Stimmen.

Abb. 1 Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2004 in Berlin



Abb. 2 **Stimmen bei der Europawahl 2004 in Berlin für die CDU**



Die CDU erzielte die höchste Zustimmung im Westteil der Stadt. In den drei unteren Altersgruppen, Wähler unter 45 Jahren, schwankte der Anteil hier zwischen 19,0 % und 20,6 %. Erst bei den 45- bis unter 60-Jährigen steigt der CDU-Anteil an und erreicht in der obersten Altersgruppe, 60 Jahre und älter, 48,7 %. Im Ostteil ist nur ein schwacher Zusammenhang mit dem Alter erkennbar. Hier steigt der CDU-Anteil von 12,0 % bei den jüngsten Wählern über 12,9 % und 14,1 % auf 15,5 % in der Altersgruppe der 45- bis unter 60-Jährigen an und fällt dann bei den ältesten Wählern auf 14,5 %.

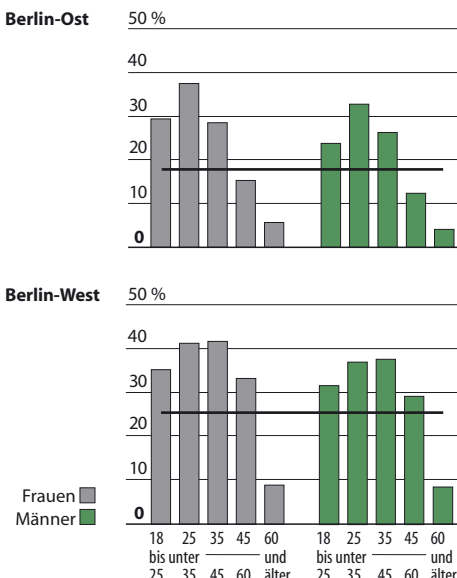
Gegenüber der Europawahl 1999 hat die CDU 9,1 Prozentpunkte verloren. Am stärksten war der Verlust im Westen in der Altersgruppe 45 bis unter 60 Jahre mit 14,4 Prozentpunkten. Statt 40,9 % errang die CDU hier nur noch 26,5 %.

GRÜNE errangen bei Wählern in allen Altersgruppen unter 60 Jahren die meisten Stimmen

Die GRÜNEN sind die Gewinner der Europawahl 2004 in Berlin. Hinter der CDU liegt die Partei jetzt auf dem zweiten Platz. Dies zeigt sich auch bei der Aufschlüsselung nach dem Alter der Wähler. Bis auf die Gruppe der ältesten Wähler sind die GRÜNEN in allen Altersgruppen stärkste Partei geworden.

Sowohl im Ostteil der Stadt als auch im Westteil war die Zustimmung zu den GRÜNEN in der Altersgruppe der jüngsten Wähler überdurchschnittlich und stieg dann mit dem Alter weiter an. Im Osten war der Höhepunkt bei den 25- bis unter 35-Jährigen erreicht (35,0 %) und sank dann ab, bis zum Anteil von 4,9 % in der obersten Altersgruppe. Im Westen war die höchste Zustimmung zu den GRÜNEN bei der Altersgruppe der 35- bis unter 45-Jährigen erreicht (39,6 %).

Abb. 3 **Stimmen bei der Europawahl 2004 in Berlin für die Grünen**



In den höheren Altersgruppen verminderte sich der GRÜNEN-Anteil dann stetig bis auf 8,7 % bei den Wählern im Alter von 60 und mehr Jahren. Gleichwohl bestätigt sich die These, dass es den GRÜNEN gelingt, ihre früher nur in den jüngeren Altersgruppen zu findenden Wähler, die jetzt älter geworden sind, weiterhin für sich zu mobilisieren.

In allen Altersgruppen erzielten die GRÜNEN sowohl im Westen als auch im Osten bei den Frauen etwas bessere Ergebnisse als bei den Männern.

Dass die GRÜNEN gleichwohl keine Partei der Alten sind, zeigt auch der Blick auf die Altersstruktur der GRÜNEN-Wähler. Von allen Wählern waren 37,0 % im Alter von 60 Jahren oder älter, aber nur 12,1 % der Wähler der GRÜNEN befanden sich in dieser Altergruppe.

SPD erreicht bei Wählern mittleren Alters ihr schlechtestes Ergebnis

Die SPD schaffte es bei dieser Wahl in Berlin nur noch auf den dritten Platz, hinter CDU und GRÜNEN. Die SPD erzielte ihr bestes Ergebnis – nach Altersgruppen betrachtet – bei den ältesten Wählern, im Alter von 60 Jahren und älter, mit 22,6 %. Das zweitbeste Ergebnis erreichte die SPD bei den 25-Jährigen mit 20,2 %. Besonders schwach war die SPD bei den Wählern im Alter von 35 bis unter 45 Jahre. Im Westen errang sie hier 17,7 % der Stimmen und im Osten gar nur 12,4 %.

Ein Blick auf die Gewinne und Verluste für die Altersgruppen zeigt ein sehr uneinheitliches Bild. Im Ostteil konnte die SPD bei den jüngsten Wählern mit 1,8 Prozentpunkten leicht hinzugewinnen. Bei den älteren Wählern verlor sie dann aber zunehmend von Altersgruppe zu Altersgruppe: -0,4 Prozentpunkte in der Altersgruppe der 25- bis unter 35-Jährigen bis zu -8,2 Prozentpunkte bei den ältesten Wählern.

Im Westteil verlor die SPD schon bei den jüngsten Wählern mit 9,0 Prozentpunkten, die Verluste stiegen dann stetig bis zu 11,2 Prozentpunkten bei den 45- bis unter 60-Jährigen. In der Altersgruppe der ältesten Wähler hat sie hier allerdings mit 7,0 Prozentpunkten die niedrigsten Verluste zu verzeichnen.

PDS verliert stark bei den jungen Wählern und gewinnt bei den Älteren

Die PDS erzielte auch bei dieser Wahl wieder sehr unterschiedliche Ergebnisse in den ehemals getrennten Stadtteilen. Im Ostteil erreichte sie in der Stichprobe der repräsentativen Wahlstatistik 34,4 % der gültigen Stimmen und im Westteil 3,7 %. Die Wählerschaft der PDS unterscheidet sich im Vergleich beider Regionen nach Alter und Geschlecht deutlich.

Abb. 4 **Stimmen bei der Europawahl 2004 in Berlin für die SPD**

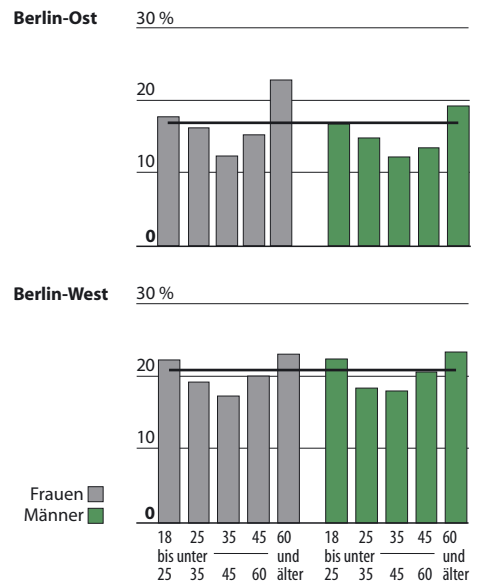
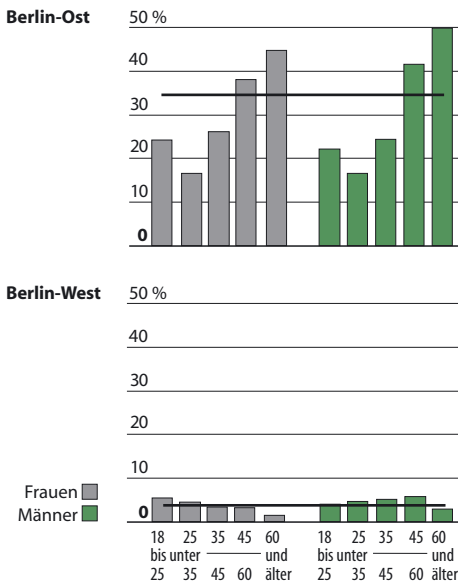


Abb. 5 **Stimmen bei der Europawahl 2004 in Berlin für die PDS**



In den östlichen Bezirken schnitt die PDS bei den 25- bis unter 35-Jährigen am schlechtesten ab, wobei die Zustimmung zur PDS mit steigendem Lebensalter stieg. Die höchsten Anteile erzielte die PDS bei den Wählern im Alter von 60 Jahren oder älter mit 46,7%. Die Männer votierten sogar noch etwas stärker für die PDS mit 49,6% als die Frauen mit 44,6%.

Im Westteil ist der Zusammenhang mit dem Alter genau umgekehrt. Hier sank die Zustimmung mit dem Alter. Den höchsten Stimmenanteil errang die PDS bei den unter 25 Jahre alten Wählern mit 4,9% und den niedrigsten bei den Wählern im Alter von 60 und mehr Jahren mit 2,1%. Der Zusammenhang mit dem Geschlecht ist uneinheitlich – in den „jungen“ Altersgruppen war der PDS-Anteil bei den Frauen höher, in den hohen Altersgruppen bei den Männern.

Im Vergleich zur Europawahl 1999 hat die PDS mit 1,4 Prozentpunkten geringfügig verloren. Allerdings sind die Verluste bei den unter 25-jährigen Wählern im Ostteil mit 14,3 Prozentpunkten erheblich. Noch höher sind die Verluste gar in der Altersgruppe der 25- bis unter 35-Jährigen, 17,4 Prozentpunkte, und bei den 35- bis unter 45-Jährigen, 16,9 Prozentpunkte. Vergleichsweise geringe Verluste erlitt die PDS bei den älteren Wählern, im Alter von 45 bis unter 60 Jahren. Bei den ältesten Wählern konnte die PDS im Ostteil der Stadt sogar deutlich hinzugewinnen mit 4,4 Prozentpunkten.

Bei der Europawahl 1999 war der Zusammenhang zwischen der Zustimmung zur PDS und dem Alter der Wähler im Ostteil noch schwach ausgeprägt – die Spannweite zwischen dem niedrigsten PDS-Anteil in der Altersgruppe der 25- bis unter 35-Jährigen (34,0%) und dem höchsten, in der „zweitältesten“ Altersgruppe (44,8%) lag bei 10,8 Prozentpunkten. Diese Spannweite hat sich jetzt fast verdreifacht auf 30,1 Prozentpunkte.

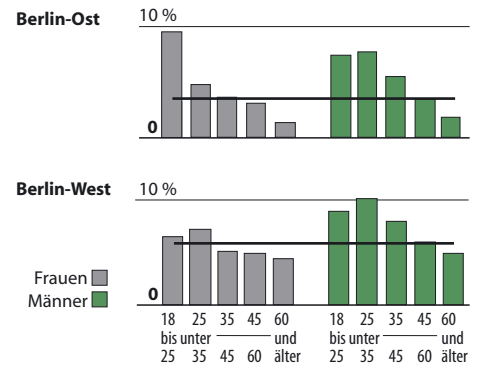
Zustimmung zur FDP bei jüngeren Wählern am höchsten

Das beste Ergebnis errang die FDP in der Altersgruppe der 25- bis unter 35-Jährigen mit 8,6% im Westteil und 6,2% im Ostteil. Das jeweils schlechteste Ergebnis erzielte die FDP bei den Wählern im Alter von 60 oder mehr Jahren – im Westteil wählten hier 4,6% die FDP, im Ostteil gar nur 1,6%.

Außerdem ist für diese Partei ein deutlicher Zusammenhang zwischen den Stimmenanteilen und dem Geschlecht der Wähler erkennbar. In jeder Altersgruppe lag der Anteil der FDP bei den Männern höher als bei den Frauen.

Was die Zusammensetzung der Wählerschaft anbelangt, gibt es bei der FDP Ähnlichkeiten mit den GRÜNEN: Die Jüngeren sind bei ihr überrepräsentiert, die Älteren – wenngleich weniger stark als bei den GRÜNEN – unterrepräsentiert.

Abb. 6 **Stimmen bei der Europawahl 2004 in Berlin für die FDP**



Alter in Jahren	2004					1999					2004 mehr oder weniger (-) als 1999 in %-Punkten				
	CDU	SPD	PDS	GRÜNE	FDP	CDU	SPD	PDS	GRÜNE	FDP	CDU	SPD	PDS	GRÜNE	FDP
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Berlin															
18 bis unter 25	16,7	20,2	13,2	30,2	6,6	25,1	24,1	20,1	16,8	3,2	-8,4	-3,9	-6,9	13,4	3,4
25 bis unter 35	16,3	17,5	10,0	37,3	7,6	23,1	23,8	16,5	24,0	2,8	-6,8	-6,3	-6,5	13,3	4,8
35 bis unter 50	17,4	15,7	12,3	34,9	5,7	24,3	23,8	19,1	22,4	2,4	-6,9	-8,1	-6,8	12,5	3,3
50 bis unter 65	22,6	18,3	16,7	25,2	4,7	34,7	28,5	17,1	11,6	2,3	-12,1	-10,2	-0,4	13,6	2,4
65 und mehr	36,1	22,6	18,5	7,3	3,5	46,5	30,1	14,8	2,7	1,6	-10,4	-7,5	3,7	4,6	1,9
Insgesamt	25,3	19,5	15,4	22,4	5,0	34,4	27,2	16,8	12,7	2,2	-9,1	-7,7	-1,4	9,7	2,8
Berlin-Ost															
18 bis unter 25	12,0	17,4	23,1	26,4	5,4	18,4	15,6	37,4	12,4	2,4	-6,4	1,8	-14,3	14,0	3,0
25 bis unter 35	12,9	15,7	16,6	35,0	6,2	15,6	16,1	34,0	21,4	1,5	-2,7	-0,4	-17,4	13,6	4,7
35 bis unter 50	14,1	12,4	25,0	27,3	4,5	21,2	16,3	41,9	10,0	1,0	-6,9	-3,9	-16,9	17,3	3,5
50 bis unter 65	15,5	14,6	39,6	13,8	3,3	21,6	21,9	44,8	3,9	1,0	-6,1	-7,3	-5,2	9,9	2,3
65 und mehr	14,5	21,5	46,7	4,9	1,6	21,5	29,7	42,3	1,6	0,7	-7,0	-8,2	4,4	3,3	0,9
Insgesamt	14,1	17,1	34,4	17,5	3,5	20,3	21,6	41,1	8,0	1,1	-6,2	-4,5	-6,7	9,5	2,4
Berlin-West															
18 bis unter 25	20,6	22,5	4,9	33,4	7,6	30,9	31,5	4,9	20,7	4,0	-10,3	-9,0	0,0	12,7	3,6
25 bis unter 35	19,0	18,9	4,8	39,0	8,6	27,8	28,6	5,6	25,7	3,6	-8,8	-9,7	-0,8	13,3	5,0
35 bis unter 50	19,4	17,7	4,4	39,6	6,5	26,2	28,6	4,6	30,3	3,3	-6,8	-10,9	-0,2	9,3	3,2
50 bis unter 65	26,5	20,4	4,6	31,2	5,4	40,9	31,6	3,9	15,2	3,0	-14,4	-11,2	0,7	16,0	2,4
65 und mehr	48,7	23,3	2,1	8,7	4,6	58,3	30,3	1,8	3,1	2,0	-9,6	-7,0	0,3	5,6	2,6
Insgesamt	32,3	20,9	3,7	25,4	5,8	42,1	30,2	3,6	15,3	2,8	-9,8	-9,3	0,1	10,1	3,0

Gültige Stimmen für ausgewählte Parteien bei den Wahlen zum Europäischen Parlament in Berlin am 13. Juni 2004 und am 13. Juni 1999 nach Alter und Geschlecht der Wähler in %